

VON WEGEN.

Rückblick 2023

21 Jahre WegGefährten

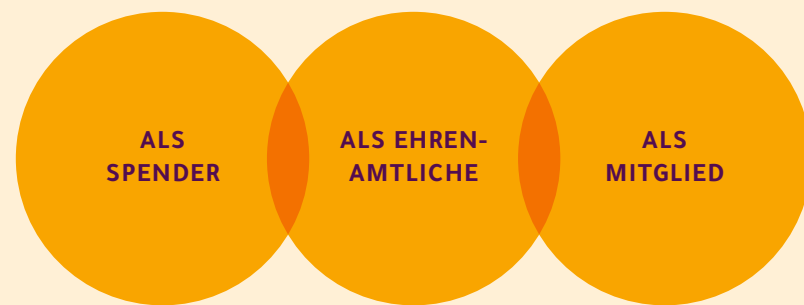
Elternhilfe zur Unterstützung
tumorkranker Kinder

Braunschweig e.V.



WegGefährten

WIR BRAUCHEN SIE



Wir freuen uns über alle Menschen, die aktiv unsere Arbeit im Verein unterstützen wollen, bei Projekten mithelfen oder selbst Aktionen ins Leben rufen. Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie Mitglied in unserem Elternverein werden und unsere vielfältigen Aktionen auch finanziell fördern.

Spendenkonto

Weggefährten - Elternhilfe zur Unterstützung tumorkrankter Kinder Braunschweig e.V.
Bank: Deutsche Apotheker- und Ärztebank Braunschweig
IBAN: DE07 3006 0601 0005 6113 85
BIC: DAAEDEDXXX

www.weggefahrten-bs.de

Hier finden Sie uns auf dem Gelände des Städtischen Klinikums Braunschweig, Salzdahlumer Straße:



Hinweis für das Parkhaus: Parken auf Ebene 3, dann Ausgang Ost nehmen.

EDITORIAL

Liebe Familien und Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

SPENDENKONTO
Weggefährten Braunschweig e.V.
Bank: Deutsche Apotheker- und Ärztebank Braunschweig
IBAN: DE07 300 60601 000 5611 385
BIC: DAAEDEDXXX

www.weggefahrten-bs.de

wie jedes Jahr versuchen wir in unserer Zeitung „Von Wegen“ unseren Lesern einen Eindruck zu vermitteln, was in den vergangenen zwölf Monaten in unserem Verein und seinem Umfeld los war.

Das bedeutendste Ereignis war sicherlich der Umzug des Vereins: Nach etwa 20 Jahren mussten wir unsere Vereinsräume in der Holwedestraße räumen. Seit März 2023 sind wir jetzt im Klinikgelände an der Salzdahlumer Straße untergebracht. Die Räume im Fichtengrund sind sehr nah an der Kinderklinik gelegen.

Unser Veranstaltungsangebot war in 2023 so reichhaltig wie selten zuvor, z.B. Basketball, Frühlingsfest, mit dem Wasserstoffzug ins Phaeno, Alpakadorf, Malworkshop, Aromaabend etc. Höhepunkt war sicherlich der Wochenendausflug mit ca. 70 Teilnehmern an den Bernsteinsee mit vielen Angeboten für Groß und Klein. Die Resonanz war sehr positiv.

Kinder und Jugendliche können wegen einer schweren Erkrankung oft viele Monate nicht zur Schule gehen und verlieren dadurch den Kontakt zu ihrer Klasse. Mit einem „Avatar“ können sie wieder am Unterricht teilnehmen. Deshalb hat der Verein jetzt zwei Avatare angeschafft, die auch aktuell in Nutzung sind.

Um zukünftig auch Erwachsene, die in ihrer Kindheit oder Jugend an Krebs erkrankt waren, im Rahmen unserer Nachsorge-Aktivitäten unterstützen zu können, haben wir auf der Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung beschlossen.

Unser Großprojekt „Kinderoase“ war in der ersten Hälfte des Jahres 2023 von Rückschlägen geprägt (z.B. weitere Verzögerung der Nutzung des geplanten Gebäudes auf 2028). Deshalb mussten wir das Projekt völlig neu denken: KINDEROASE 2.0! In dem Gebäude, in dem wir im März im zweiten Obergeschoss „Interimsräume“ bezogen haben, haben wir inzwischen die gesamte Etage gemietet und werden dort die Kinderoase 2.0 errichten.

Wir bedanken uns bei allen unseren Spendern und Förderern für ihre Unterstützung (Details dazu auf unserer Homepage). Über alle angesprochenen Themen berichten wir ausführlich in dem vorliegenden Rückblick. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser außergewöhnlichen Ausgabe von „Von Wegen“.



Dr. Thomas Lampe, 1. Vorsitzender

INHALT



1 Editorial

4 Essay

5 Mit Musik helfen



6 Auf zum fröhlichen
Tannenbaumschlagen

8 WegGefährten bei den
Basketball Löwen

12 Wir sehnen den Frühling herbei...

14 Wir sind umgezogen!

15 Kinderoase 2.0



16 Das Besuchsteam

18 Das Besuchsteam stellt sich vor

WegGefährten Jahresrückblick Ausgabe 21/2023

19 Wege

20 Die Buntboxen



22 Aromapflege in
der Kinderonkologie

24 Der Clownsbesuch



28 Sommerfest der Kinderklinik

29 Zaubern beim Elternverein

30 Musik liegt in der Luft

31 Kissen mit Herz

32 Mutperlen

33 Spendendank

34 Avatar?

36 Einmal Alstom und zurück

38 Mitgliederversammlung 2023

Vorstellung Stefanie Braun

Mitgliederversammlung
des Dachverbandes der Elternvereine



Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen. nach Franz Kafka

40 Jugendgruppe WegGefährten



42 Herzenswünsche

46 Unser Ausflug zu den Alpakas

50 Farbrausch im Märchengarten



52 Wollli geht auf Reisen

54 Abend der offenen Tür

56 Unsere helfenden Hände

57 Familienwochenende
am Bersteinsee

60 Freiwillig glücklich –
Markt des Ehrenamtes

61 Alle meine Farben
15. Malworkshop 2023



64 Abschiedsritual

65 Willkommen im Campworts

66 Familienseminar im
Waldpiratencamp

68 Unsere Reha auf Sylt

70 Angebote
Kraftspender schmieden
Yogagruppe
Shiatsu
neues Ferienhaus in Malente

73 Wegbegleitung
Wenn das Kind stirbt.



74 Happy Birthday in Heaven

75 Wir erinnern uns

76 Nachsorgekliniken

77 Kontakte

78 Wir machen mit: Der Vorstand





ESSAY

Es war ein heißer Sommer und ein trockener Sommer, und alle sehnten sich nach Regen. Aber immer wieder hörte ich auch den Ausspruch: „Es kann ja gerne regnen, wirklich dringend, aber bitte nicht heute.“ Menschlich und verständlich! Uns ging es auch so! Geburtstagsfeier im Juli, alles festlich im Garten bereitet und dann kam sie, die dicke Regenwolke... so endete dann die Draußenfeier.

Aber wir haben wunderbare Freunde, alle haben mit angepackt, kurzerhand wurde das Wohnzimmer umgeräumt und dann, irgendwann, hatten wir die schönste, lebendigste und gemütlichste Drinnenfeier. Zum Abschluss wurden wir noch von einem doppelten Regenbogen in leuchtenden Farben belohnt. Alle Handys wurden gezückt, um die Farbenpracht festzuhalten. Später fragte ich mich, warum wir eigentlich immer wieder fast kindlich begeistert sind, wenn der Farbbogen am Himmel erscheint.

Natürlich begeistern die Farben am dunklen, meist bedrohlich aussehenden Himmel und er schenkt Hoffnung, denn irgendwo muss schließlich die Sonne scheinen, sonst gäbe es dieses Farbspiel nicht. Aber er hat auch eine mythologische und spirituelle Bedeutung. In der Bibel gilt er als Zeichen der Verbindung zwischen Gott und Mensch, der Regenbogen soll eine Art Brücke zwischen Himmel und Erde schaffen. Er soll auch ein Zeichen der Engel sein, Trost und Hoffnung schenken und wird als Lichtschein in dunklen Zeiten empfunden. Wir verwenden die Regenbogenfarben auch als Symbol für die Freiheit und Gleichheit aller Menschen und als Friedenszeichen. Auch wenn wir in keiner Weise gläubig sind, lassen wir uns von diesem Naturphänomen verzaubern, das uns zum Träumen einlädt. Wie war das mit dem Goldschatz am Ende des Regenbogens? Mich persönlich freut es sehr, dass es in unserer digitalen, schnelllebigen und hochtechnisierten Welt noch einige kleine Naturwunder gibt, die alle gleichermaßen faszinieren können.

Auch in der Kinderkrebsstiftung ist der Regenbogen als Symbol vertreten. Jedes Jahr gehen junge Erwachsene, die im Kindesalter eine Krebserkrankung hatten, auf die Regenbogenfahrt und radeln im Regenbogenshirt als Mutmacher durch Deutschland. Sie besuchen onkologische Kinder- und Jugend-Kliniken und geben allen erkrankten Kindern Hoffnung und Mut. Die Armbänder (Deutsche Kinderkrebsstiftung), die jede Familie in der Buntbox vorfindet, sind ebenfalls regenbogenfarben und mit folgendem Spruch versehen **„Eins werd' ich nie tun: AUFGEBEN!“**

Nicht Aufgeben - dabei möchten wir euch unterstützen, mit unseren Besuchen, Aktionen und allen unseren Angeboten. Wir möchten euch Mut zusprechen, euch trösten, wenn es schwierig wird, mit euch zusammen lachen, wenn es leichter wird. Wir möchten Regenbogenfarben in den dunklen Alltag bringen, Freude verschenken und mit euch gemeinsam neue Wege entdecken.

Und wer weiß, vielleicht finden wir dabei irgendwann doch noch den Schatz am Fuße des Regenbogens.

Text MARIE EHRENREICH-LAMPE



„Mit Musik helfen“

hieß es zum 25. Mal in der ausverkauften Mehrzweckhalle der Polizei Braunschweig am 25.11.22 um 19 Uhr. Auch das Polizeiorchester Niedersachsen musste coronabedingt zwei Jahre aussetzen und freute sich umso mehr, dass das traditionelle Adventskonzert wieder stattfinden konnte.

Unter der Leitung von Thomas Boger spielte das Orchester vor 450 Gästen ein Benefizkonzert zugunsten des Vereins WegGefährten. Mit einem abwechslungsreichen Musikprogramm – samt klassischer Klänge, Swing und Pop bis hin zu Jazz – wussten die Musiker zu begeistern. Begleitet wurde das Polizeiorchester durch Sänger Markus Matschkowski, alias Marc Masconi.

Der Erlös des Abends sollte an den Verein WegGefährten gespendet werden und der symbolische Scheck von 3.000 Euro wurde direkt zu Beginn des zweiten Teils von Oliver Grotha als Vorsitzender des Vereins „Freunde der Polizei“ an uns überreicht. Polizeipräsident Michael Pientka interviewte Myrna Fricke und Stefanie Braun von den WegGefährten, die über die wichtige Arbeit des Vereins berichteten.

Als einst selbst betroffene Mütter, die ihren Söhnen im Kampf gegen akute Leukämie beistanden, lernten sich beide Frauen kennen und schätzten. Gemeinsam mit anderen arbeiten sie aktiv im Besuchsteam und Vorstand der WegGefährten mit und berichteten eindrucksvoll, warum der Verein sich für neue Räume im Klinikum an der Salzdahlumer Straße stark macht. Die sogenannte „Kinderoase“ soll ein Rückzugsort für Kinder und Eltern in der Therapie sein; im schlimmsten Fall auch ein geborgener Ort für Gespräche mit der Trauerbegleitung.

Vor und nach dem Konzert belagerten die Besucherinnen und Besucher mit Neugier den Infostand der WegGefährten, an dem es intensive Gespräche gab. Auch unser jährlicher Kunst-Kalender mit Bildern der Kinder und das Wollibuch samt Plüsch-Wolli begeisterten die Interessierten. Im Traumerfüller-Sparschwein des Vereins landeten so zusätzlich weitere € 584,00 von den Gästen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Akteuren und Helfern für diese großartige Benefizaktion.

Text MYRNA FRICKE



Polizeipräsident Michael Pientka, Myrna Fricke und Stefanie Braun vom Verein WegGefährten, Oliver Grotha mit dem Scheck (Foto: Polizei Braunschweig)

Auf zum fröhlichen Tannenbaumschlagen



Auch Temperaturen von -5°C konnten uns nicht vom letzten Treffen vor Weihnachten und dem Jahreswechsel abhalten: Über 90 WegGefährten, Familien und Vorstandsmitglieder trafen sich auf Eislers Tannenbaumplantage hinter Dibbesdorf, um einen Weihnachtsbaum zu schlagen. Zwischendurch schaute sogar der Weihnachtsmann vorbei!



Nach getaner Arbeit konnten wir uns bei Glühwein, Kinderpunsch, Bratwurst und leckeren Käse- und süßen Brötchen der Bäckerei Richter aufwärmen und über das fast vergangene Jahr erzählen. Dieser Austausch ist immer wieder wichtig!

Herzlichen Dank an Familie Eisler, die uns auch dieses Jahr wieder ganz unkompliziert bei der Veranstaltung unterstützt hat. Ein großes Dankeschön geht auch an die Bäckerei Richter für ihre Spende von sehr leckeren, kreativ mit unserem Logo verzierten Lebkuchenherzen. Unsere Familien haben sich darüber sehr gefreut.

...(Hoffentlich) alle Jahre wieder...



Ach, was habe ich mich gefreut, als auch im vergangenen Jahr wieder die Einladung zum gemeinsamen Weihnachtsbaum-Fällen mit den WegGefährten eintraf! Schon im Jahr davor, als wir pandemiebedingt kaum gesellige Veranstaltungen wahrnehmen konnten, war das Zusammentreffen auf Eislers Tannenplantage der adventliche Höhepunkt. Punsch trinken, liebe Menschen wiedersehen, den eigenen Christbaum aussuchen...

Dieses Mal war es sogar noch liebevoller organisiert, auch von Seiten des Plantagen-Teams. Der Weihnachtsmann musste Rede und Antwort stehen, wo er denn seinen Schlitten versteckt hätte - schön, dass er sich so viel Zeit genommen hat. Dieses Mal hatte Bo unseren Weihnachtsbaum ausgesucht, der jetzt, Ende Januar, immer noch wie frisch geschlagen mit Vogelfutter versehen im Garten steht. Wir können uns einfach nicht von ihm trennen.



Wir danken den WegGefährten herzlich für die Einladung und hoffen, dass sich diese Veranstaltung als festes Ritual in unserer Adventszeit etablieren darf. Text SYLVIE GÜDESEN



WegGefährten bei den Basketball Löwen Braunschweig mit Scheckübergabe

Ein spannendes Basketball-Bundesligaspiel zwischen den Basketball Löwen Braunschweig und Brose Bamberg verfolgten knapp 60 Kinder und Eltern und weitere WegGefährten am 14.01.2023 in der Volkswagenhalle. Auch wenn die Löwen knapp verloren haben, standen uns anschließend die Spieler Robin Amaize und Benedikt Turudic und Geschäftsführer Nils Mittmann Rede und Antwort zum trainingsreichen Alltag eines Profispielers.

Damit die Familien auch ein bisschen Zeit zum Erzählen hatten, durften wir vor und während des Spiels das Okerfoyer nutzen, samt kulinarischer Verpflegung. Herzlichen Dank! In der ausverkauften Halle mit 3200 Zuschauern gab es direkt vor Spielbeginn eine Scheckübergabe, die unsere 2. Vorsitzende mit Unterstützung eines genesenen kleinen Patienten dankend entgegennahm. Die Summe von 3.345 € war bei einem Charity-Cup für uns erspielt worden. Großartig!

Ganz herzlichen Dank an die Basketball Löwen Braunschweig für das tolle Spielevent. Wir waren bestens versorgt und haben den ersten Ausflug des Jahres sehr genießen können.

Am Tag nach dem Spiel erreichte uns dieser Dank einer Familie: „Wir möchten uns noch mal ganz herzlich für das tolle Basketball-Highlight einschließlich des ganzen Drumherum bedanken! Das Basketball-Spiel war für uns eine Premiere, auf die wir alle sehr neugierig waren. Der Abend hat wirklich Spaß gemacht und war ein schönes Erlebnis, von dem die Kinder in den folgenden Tagen noch sehr viel erzählt haben.“

Text MYRNA FRICKE



Foto: Basketball Löwen Braunschweig



Basketballspiel der Löwen Braunschweig



Im Dezember 2022 erhielten wir von den WegGefährten eine Einladung zur 1. Veranstaltung des Jahres 2023. Wir hatten die Möglichkeit, als besondere Gäste beim Basketballspiel am 14. Januar 2023 teilzunehmen. Es ging um das Spiel der Löwen Braunschweig gegen Brose Bamberg. Der Termin wurde bei uns prompt eingetragen, unsere 2-jährige Tochter Mia wegorganisiert und direkt zugesagt. Die Vorfreude unseres Sohnes Jim Luca war riesig. Dies war das erste große Event, welches er in der Erhaltungstherapie und nach der Intensivtherapie besuchen durfte. Er fieberte auf diesen Tag hin, von Vorfreude bis Angst, weil er nicht wusste, was auf ihn zukommen würde, war alles an Emotionen dabei.

Jetzt war es soweit und die Fahrt nach Braunschweig in die Volkswagen Halle ging los. Vor der Halle trafen wir uns mit den WegGefährten. Es waren knapp 60 Leute, davon 20 Kinder und Jugendliche. Nachdem jeder seine Eintrittskarte bekommen hatte, gingen wir mit der riesigen Truppe durch einen Nebeneingang zu einem gemeinsamen Essen ins Okerfoyer. Wir waren dort unter uns und konnten beim leckeren Essen noch einige nette Gespräche führen. Bei unserem Sohn wurde die Aufregung immer größer. Um 18 Uhr begann das Spiel. Direkt vom Okerfoyer ging es durch eine Nebentür in unseren Block. Unsere WegGefährten-Gruppe saß direkt unterhalb des Bamberger Fanblocks. Bevor es aber losging, durfte Jim Luca mit Myrna (2.Vorsitzende der WegGefährten) auf die Spielfläche. Dort wurde ein Scheck i.H.v. 3.345 € entgegengenommen, die bei einem Charity-Cup 2022 erspielt wurden. Dies war schon ein Erlebnis, da Jim Luca das Maskottchen Henry begrüßen konnte.

Nun ging das Spiel los, es war eine riesige Stimmung. Die VW-Halle war mit über 3.000 Zuschauern ausverkauft. Diese Stimmung war einfach unbeschreiblich. Dadurch, dass wir die Gegner über uns sitzen hatten, war unser Ansporn, die Löwen anzufeuern, gleich noch viel größer und wir waren direkt in diesem „Fieber“ mit drin. Wer bei so einem Spiel noch nicht dabei war, sollte dies schnellstmöglich nachholen. In der Pause gab es neben den Show- und Spieleinlagen für uns noch Popcorn und Getränke. Es war ein superspannendes Spiel, leider haben die Löwen mit 83:85 sehr knapp und unglücklich verloren. Aber unserer Stimmung hat dies nichts ausgemacht. Nach dem Spiel hatten wir als Gruppe der WegGefährten noch die Möglichkeit, viele Fragen an den Mannschaftskapitän Robin Amaize, Benedikt Turudic und den Geschäftsführer der Löwen, Nils Mittmann, zu stellen und beantwortet zu bekommen. Zur Krönung durften die Kinder und Jugendlichen noch Fotos mit den Spielern machen.

Es war für uns nach der Intensivtherapie von Jim Luca ein einzigartiges Erlebnis, woran wir uns immer wieder gerne zurückerinnern, vor allem, wenn man an die leuchtenden Augen unseres Sohnes zurückdenkt. Jim Luca erzählt oft noch davon und wir bedanken uns hiermit nochmal herzlich bei euch WegGefährten, die wieder eine super Veranstaltung auf die Beine gestellt haben.

Text MELANIE SPYCHALSKI, MUTTER VON JIM LUCA



WIR SEHNEN DEN FRÜHLING HERBEI...

... dieses Jahr warten wir gefühlt sehr lange auf den Frühling. Wir freuen uns, wenn die Sonne sich einmal blicken lässt und der Himmel von grau zu blau wechselt. Täglich beobachten wir die Natur und freuen uns über jedes Grün und jeden Farbkleck, der unser Leben ein bisschen schöner macht.

Und weil unser Frühlingsfest im letzten Jahr so gut angenommen wurde und die Pflanzaktion in der Gärtnerei Berking in Vechelde Denstorf viel Anklang gefunden hatte, haben wir beschlossen, uns dort nochmal zu treffen. Man muss ja schließlich das Rad auch nicht immer neu erfinden. Nach den Osterferien am 15. April 2023 hieß es von 12 bis 14 Uhr wieder ran an die Pflanzkörbchen, obwohl das Wetter an diesem Tag wenig einladend war. Das Regenradar zeigte 100% Regenwahrscheinlichkeit an, wetterfeste Kleidung war also an diesem Tag das A und O.

Ähnlich wie im letzten Jahr haben rund 40 Erwachsene und 25 Kinder mit viel Spaß an der Aktion teilgenommen. Unter dem Vordach eines Gewächshauses gab es einen großen Pflanztisch, bunte Körbchen und Balkonkästen sowie jede Menge Blumenauswahl. Wer hier noch nicht das Richtige gefunden hatte, konnte auch in anderen Bereichen der Gärtnerei nach Inspiration suchen. Nach und nach füllten sich viele Pflanzgefäße mit unterschiedlichsten bunten Blumen. Sogar die Staude „Tränendes Herz“ wurde eifrig mit eingepflanzt. Frau Nebe von der Gärtnerei Berking betreute uns an diesem Tag und versorgte jedes Körbchen mit einem Namensschild, damit auch jeder seins wiederfinden konnte, um es mit nach Hause zu nehmen. Ein schöner Nebeneffekt solcher Aktionen ist das Wiedersehen der WegGefährten- Familien. Bei Currywurst und Getränken wurde an Stehtischen oder Bierzelt-Bänken eifrig miteinander gesprochen. Dennis Schramm aus Wolfsburg versorgte uns an diesem Tag kulinarisch mit seinem Hot car und die Ladies des C8 kümmerten sich um Getränke, Kaffee und ein paar Süßigkeiten für die Kinder. Auf dem Gelände der Gärtnerei Berking steht außerdem ein Pferd, und es gibt einen kleinen Spielplatz, sodass unsere Kinder immer beschäftigt waren.

Wir alle bei den WegGefährten haben schon weit Schlimmeres erlebt als einen Regentag – und außerdem strahlen wir alle selbst wie die Sonne, wenn wir uns wiedersehen. Und doch hat es Petrus gut mit uns gemeint, denn von 12 bis 14 Uhr fiel nicht ein Tropfen – im Gegensatz zum restlichen Tag.

Auch dieses Jahr hat uns die öffentliche Versicherung, vertreten durch Herrn Ludewig, mit 1000 € bei dieser schönen Aktion unterstützt. Klasse – vielen herzlichen Dank!

Text MYRNA FRICKE



WIR SIND UMGEZOGEN!

Nachdem wir Ende September 2022 das erste Mal von den neuen Räumen in der Nähe der Kinderklinik gehört hatten, ging es zunächst ans Einrichten von Büro und Begegnungsraum. Denn nach der ersten Besichtigung war klar - unser Verein, der für Geborgenheit, Schutz, Rückzug und Trost in schweren Zeiten steht, kann nicht in funktionell-modernen, schlichten Räumen unterkommen, ohne diese wohnlich zu verändern.

Mit Hilfe unseres Mitglieds, dem Architekten Carsten Bähr, haben wir zunächst Wandfarben und einen Teppich für unsere täglich genutzten Räume und auch für das Apartment ausgesucht. Mit dem weiteren Kauf von Möbeln wollten wir warten, weil noch nicht klar war, welche Räume wir auf Dauer nutzen dürften. Im Januar wurde dann der Umzugstermin auf den 22. März festgelegt. Und die Zeit bis dahin verging wie im Flug, denn auch in unseren alten Räumen gab es viel zu tun – vor allem: Ausmisten! Es hatte sich in den letzten 20 Jahren doch vieles angesammelt, was jetzt einer genauen Prüfung unterzogen wurde. Von alten Akten, die längst sämtliche Fristen erfüllt hatten, über ein kleines Sammelsurium an Prospekten und Zeitschriften, Büchern, Tassen, vielen Geschenken, Bildern und Fotos, Spielzeug bis hin zu Mobiliar, dessen beste Zeit vorbei war. Trotzdem gab es am Tag vor dem Umzug noch viel zu packen, und neben Vorfreude mischte sich auch ein Stück Wehmut unter die Gefühle der vielen helfenden Hände... so viele Erinnerungen der Vorstandsmitglieder und weiterer Ehrenamtlicher an gemeinsame Erlebnisse und wertvolle Gespräche rund um den riesigen Holztisch oder in dem schönen Büro – und der Blick durch die Bäume auf die Oker würden uns sowieso fehlen. Aber, es hat alles gut geklappt und alle Besucher am neuen Standort sind angetan, wie gemütlich die Räume wirken. Und auch wir selbst waren vor Ort ganz schnell überzeugt, dass dieser Umzug richtig und wichtig für die WegGefährten war.

Text ANDREA NAUMANN



DIE „KINDEROASE“ WIRD ZUR „KINDEROASE 2.0“

Manchmal führt einfach kein Weg daran vorbei und ein Projekt muss neu gedacht werden.

So ging es uns im Frühjahr 2023, als uns durch die Klinikleitung mitgeteilt wurde, dass sich der Einzug in das denkmalgeschützte Gebäude – unsere geplante Kinderoase – bis 2028 (!) verzögern wird. Nicht, weil Umbau und Sanierung des kleinen Häuschens so kompliziert wären. Sondern weil Taktgeber die Großbaustelle des Klinikums ist; ein gefahrloses Betreten des Hauses wäre vor 2028 kaum möglich. Natürlich war fassungsloses Entsetzen unsere erste Reaktion, vor allem bei all denjenigen, die sich schon jahrelang (seit 2016!) mit großem Engagement und entsprechend viel Zeit ehrenamtlich für die Kinderoase eingesetzt hatten. Weitere fünf Jahre warten? Was würden die vielen Spender*Innen wohl dazu sagen? Wer garantiert uns, dass 2028 als Umzugstermin eingehalten werden kann? Welche jetzt Verantwortlichen, ob beim skbs oder bei uns im Vorstand, werden dann noch dabei sein? Und – wie sollen wir unsere „Interimsräume“, in die wir kurz zuvor gezogen waren, einrichten und bewirtschaften, ohne dass zu viele Spendengelder für eine temporäre Lösung bereits ausgegeben werden?

Die Interimsräume: ein dreigeschossiges ehemaliges Schwesternwohnheim, die unteren beiden Etagen von Kindertagesstätten genutzt, auf der



oberen Etage einige Räume jetzt für uns, vorher genutzt als Büroetage, nüchtern und funktional eingerichtet, mausgraues Linoleum auf den Böden, weiße Wände und niedrige Decken – von Oasencharakter keine Spur. Dennoch kam schnell der Gedanke auf, die Kinderoase hier einzurichten. Durch unseren Umzug hatten wir schnell gemerkt, wie gemütlich Räume durch kleine Veränderungen bereits wirken können. Teppich statt Linoleum, Farbe an den Wänden und Bilder und dazu Mobiliar in warmen Farbtönen, kuschelige Accessoires und schöne Pflanzen.

Auch die Klinikleitung konnte sich mit dem Gedanken anfreunden, uns die Etage zu überlassen. Was zunächst ein Problem darstellt, ist die nicht-barrierefreie Ausstattung – es fehlen ein Aufzug und ein behindertengerechtes WC. Dafür können wir aber eine Übernachtungsmöglichkeit für Familien anbieten, was uns vorher nicht erlaubt war.

Im September 2023 wurde der neue Mietvertrag (im Wesentlichen zu gleichen Konditionen wie im alten Mietvertrag) unterschrieben. Ein Aufzug wird in Kürze angebaut, bei den Umbauten in der Etage selbst wird uns Unterstützung vom skbs angeboten. Die gesammelten Spendengelder werden für diese Maßnahmen genutzt. Die letztendlich doch sehr kurzfristige Unterzeichnung des Mietvertrages haben wir auch der intensiven Unter-



von links: Dr. Lampe, Dr. Göpfert, Dr. Pantazis, Vertragsunterzeichnung (Foto: Björn Petersen skbs)

stützung durch Dr. Christos Pantazis, dem neuen Schirmherrn für das Projekt Kinderoase 2.0, zu verdanken.

Wir starten jetzt in die Konzeptphase: Welche der alten Raumideen lassen sich in den neuen Räumen umsetzen? Müssen wir uns von Ideen verabschieden, welche neuen Ideen haben wir? Wie nutzen wir den großen Vorraum, der einer Halle gleicht? Wo holen wir Angebote ein? Was wollen wir den aktuell betroffenen Familien anbieten und was soll an langfristigen Veranstaltungsangeboten realisiert werden. Wer soll die geplante große Küche „bewirtschaften“? Brauchen wir weitere Aktive (Ehrenamtliche oder Honorarkräfte), um die Möglichkeiten der neuen Räumlichkeiten optimal zu nutzen?

Die Mitglieder des Vorstands haben neue Kraft geschöpft durch die Entscheidung, sich auf die Kinderoase 2.0 zu konzentrieren. Auch wenn sich sicher auch jetzt nicht alles so schnell verwirklichen lassen wird wie gewünscht, ist ein großer Anfang gemacht. Die Tatsache, dass wir bereits vor Ort sind, trägt sicher zur positiven Aufbruchsstimmung bei.

Schauen Sie gern immer mal wieder auf unserer Homepage vorbei – hier werden wir regelmäßig über den Projektfortschritt berichten.

Text ANDREA NAUMANN/THOMAS LAMPE



DAS BESUCHSTEAM

kommt zu betroffenen Familien auf die Station und bringt Kaffee & Gebäck mit.

Wir sind Eltern wie ihr und waren vor einiger Zeit selbst mit unseren Kindern hier. Auch wir hatten in dieser Zeit Kontakt zum damaligen Besuchsteam und waren froh darüber. Darum führen wir es gerne für Euch weiter.

Einfach gegenseitig zuhören, sich austauschen, Mut machen & erleben, wofür der Verein Weg-Gefährten steht.

Meistens kommen wir dienstags ca. 16 Uhr oder gelegentlich montags ca. 14.30 Uhr.

Steffi



Myrna



Tatjana



Heidi & Werner



Dennis



Maria



Kaffee, Kuchen, offenes Ohr – hier stellt sich das Besuchsteam vor

Schon am Vormittag beginnen die Vorbereitungen... ein Anruf auf der Station V02 oder bei Irmgard Schene sorgt für den wichtigen Informationsfluss... Wie viele Patienten und Eltern sind heute da und wer freut sich auf das Besuchsteam der WegGefährten? Sind ambulante Patienten geplant? Gibt es Neuaufnahmen und wer kann nur im eigenen Zimmer besucht werden? Dann besprechen sich die beiden Weggefährten, die für den heutigen Besuch eingeplant sind... Wer bringt Kaffee mit und wer kümmert sich um Kuchen oder Snacks? Treffpunkt: Eingang Kinderklinik und los geht's!

Für mich ist es immer wieder ein besonderes Gefühl, die Kinderstation zu betreten, denn auch wenn wir gut vorbereitet, mit allen wichtigen Informationen und Leckereien ausgestattet sind, Emotionen und Stimmungen sind nun mal nicht planbar und schon oft wurde ein Nachmittag zur Achterbahn der Gefühle. Hier habe ich einen ganz wichtigen Erfahrungsschatz im Gepäck: meine eigene Geschichte mit unserem erkrankten Kind. Das tägliche Leben nach der Diagnose im Krankenhaus zu kennen und die vielen Hochs und Tiefs nachvollziehen zu können, zu wissen, dass ein wildes Gemisch aus Tränen, Wut, Hoffnung, Trauer, Lachen, Schweigen, Toben, Verzweiflung oder Freude über die Station zu schweben scheint, lässt mich dann doch entspannt durch die große Flügeltür treten. Jeder Nachmittag entwickelt sich ganz spontan und aus der Situation heraus. Es werden Spiele gespielt oder nette Gespräche geführt. Manche Sorge findet bei Kaffee und Kuchen den Weg aus dem Bauch in die verständnisvolle Runde und nicht selten finden wir Lösungen und Rat. Besonders begeistert es mich, wenn neue Eltern erste Kontakte knüpfen und für den Moment einmal durchatmen können.

Zu unserem Besuchsteam gehören im Moment sieben Weggefährten und jeder bringt seine eigene Geschichte und Erfahrung mit. Die Beweggründe für unser Engagement sind ähnlich und doch ganz individuell. Für Myrna Fricke stellt sich ihr Rückblick auf die letzten Jahre so dar:



„Gerade war die ALL Therapie meines Sohnes 2018 beendet und ich begann, im Besuchsteam mitzuarbeiten. Ich werde in diese Aufgabe hineinwachsen, so mein Gedanke. Für mich ist der Kontakt zu anderen betroffenen Familien und die Zeit, in der sie sich mir anvertrauen, wertvoll für beide Seiten. Bei einem guten Kaffee einfach zuhören, Mut machen, Erfahrungen austauschen ist die Basisarbeit. Mit vielen vernetze ich mich darüber hinaus, z.B. über WhatsApp, damit es auch zwischen den Stationsbesuchen Kontakt gibt. Das klappt bestens, denn auch zwischendurch oder bei Aufenthalten in anderen Kliniken gibt es Neuigkeiten, Sorgen und Nöte, die nicht bis zum nächsten Treffen warten können. Wenn ich zur Station komme, weiß ich nicht genau, was passieren wird. Nach 5 Jahren Erfahrung kann ich sagen, zu 95% sind es schöne Begegnungen, auch wenn das Thema an sich schwer ist. Wenn mich Familien fragen, wann wir uns wiedersehen oder Pflegekräfte mich schon erwarten, wenn ich bei Ausflügen alle wieder in die Arme schließen kann, dann geht's mir gut mit dieser Aufgabe.“

Die Unterstützung und Begleitung der Familien auf dem steinigen Weg der Therapie liegt uns allen am Herzen und doch bringt jeder Weggefährte seine ganz eigene Intensität in diese frei gewählte Aufgabe ein. Das macht uns zu einer starken Gemeinschaft, die Kraft geben und Mut spenden kann. Für mich ist es eine große Bereicherung und ein echter Schatz auf meinem Lebensweg.

Text STEFANIE BRAUN

Wege

WegGefährten. So nennt sich unser Elternverein und genau das wollen wir auch sein. WegGefährten für Menschen, die einen Weg beschreiten müssen, den niemand beschreiten möchte. Einen Weg, den wir – so oder so ähnlich – in der Vergangenheit schon beschritten haben. Einen Weg, dessen beängstigende Biegungen und Windungen, niederschmetternde Abstiege und hoffnungsvolle Aufstiege niemand ganz nachvollziehen kann, der ihn nicht selber beschreiten musste. Dieser Weg beginnt für fast alle dort, wo sich Weggefährten und Eltern das erste Mal begegnen: auf der Station der Kinderonkologie.

Und er beginnt meist mit dem großen Schock: der Diagnose. Unser Kind hat Krebs. Eine Welt bricht zusammen, viele Tränen fließen. Schon in diesem ersten Moment kann es heilsam sein, mit jemandem zu reden, der selbst schon an diesem Abgrund stand und – viel wichtiger – wieder herausgefunden hat. Nach und nach wird sich dieser Schockzustand bald auflösen, Pläne zum Gesundwerden werden geschmiedet und umgesetzt und ein gewisser Alltag setzt ein.

Natürlich begleiten einen im Herzen all die Angehörigen und Freunde, all die Omas und Opas, die Tanten und Onkel, die Schulfreunde. Und doch wird kaum jemand von ihnen den Alltag auf Station kennenlernen. Und doch wird kaum jemand von ihnen nachfühlen können, was in einem vorgeht. Vielleicht sind auch sie überfordert mit der Situation und ziehen sich zurück.



Die WegGefährten möchten an dieser Stelle in Form des Besuchsteams einspringen, zuhören, Halt geben, Trost spenden. Wir wissen, was es bedeutet, wenn die Leukos fallen. Auch wir waren ungeplant an Feiertagen mit Fieber auf Station. Auch wir haben bei piependen Pumpen in den gleichen Krankenhausbetten geschlafen. Wir wissen, was Natschmeg ist, kennen die Ärzte und das Pflegepersonal.

Wir wissen aber auch, dass man auf Station lachen kann, dass eine Kinderonkologie nicht immer nur traurig ist und voller negativer Erinnerungen steckt. Wir hören uns gerne alles an, von Sorgen bis lustige Anekdoten. Man darf lachen, weinen, oder auch mal gar nicht reden und einfach nur einen guten Kaffee trinken und sich mit ein paar Keksen aufs Zimmer verkrümeln. So wie es die Umstände eben gerade erlauben.

Was ich aber mit Gewissheit sagen kann - besonders als Mutter, die die Station vor noch nicht allzu langer Zeit hinter sich gelassen hat – ist Folgendes:

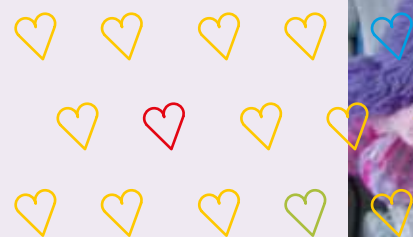
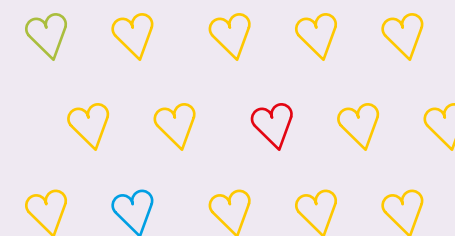
In so einer Ausnahmesituation im Leben tut es unwahrscheinlich gut zu wissen, dass dort jemand ist, der einem Halt geben kann, der einem zuhört, der einen versteht. Diesen Kampf muss niemand alleine kämpfen. Dafür sind wir da.

Text MARIA BEYERL



Die Buntbox ist eine Begrüßungsbox für neue Patientinnen und Patienten und deren Eltern auf der Kinderkrebstation. Ursprünglich in Corona – Zeiten von Myrna Fricke kreiert, kommt diese Art der ersten Kontaktaufnahme sehr positiv bei den „Neuen“ an, weshalb die Boxen nicht mehr wegzudenken sind und bundesweit schon Nachahmer gefunden haben. Auf diese Art erreichen unsere Vereinsinformationen und kleinen Aufmerksamkeiten jede neue Familie.

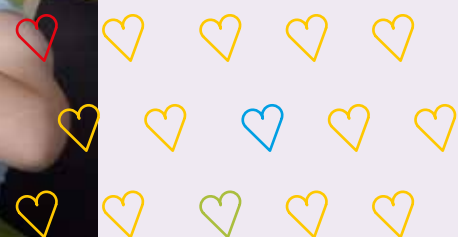
Text MYRNA FRICKE



Die Bedeutung der „BUNTBOXEN“

Wer durch die unberechenbaren Launen des Schicksals den Weg auf die Kinderonkologie gefunden hat, wird mit vielen Herausforderungen konfrontiert, großen und kleinen. Für die großen Herausforderungen, zum Beispiel den reibungslosen Ablauf einer erfolgreichen Heiltherapie, ist das onkologische Team, bestehend aus Ärztinnen und Ärzten, sowie das Pflegepersonal zuständig, für die kleineren Herausforderungen wir. Eine davon ist sicherlich das Kennenlernen eines neuen – wenn auch nur temporären – Alltags. Ein Alltag um eine Krankheit herum, ein Alltag auf Station, ein oft fremdbestimmter Alltag, in dem Anspannung und Erleichterung sich die Hände reichen. Wir können niemandem den Einstieg in diesen Alltag abnehmen, aber vielleicht können wir ihn erleichtern.

Mit diesem Vorhaben im Sinn, bekommt jede Familie, die neu auf Station eingezogen ist, eine Buntbox. Die ehrenvolle Aufgabe der Übergabe übernimmt hierbei Frau Schene (sozialpsychologischer Dienst) in unserem Auftrag, da sie meist den Erstkontakt zu neuen Familien aufnimmt. In den Boxen befinden sich allerlei nützliche Dinge, die den neuen Alltag aufwerten, erleichtern oder schlicht etwas angenehmer machen können. Es ist nicht lange her, da habe ich selbst eine dieser Boxen in der Hand gehalten und ich war erstaunt, wie treffsicher der Inhalt ausgewählt war. Aber natürlich, es waren ja andere Eltern, die sich gemeinsam überlegt haben, was ihnen beim Einstieg damals geholfen hat oder hätte und so ist ein feiner kleiner Wegbegleiter entstanden, in dem sich neben nützlichen Info-Materialien auch Seelenstreichler, Spannungshelfer und Nervenfutter befinden, um den harten Aufprall wenigstens ein bisschen abzufedern.



Text MARIA BEYERL



AROMAPFLEGE IN DER KINDERONKOLOGIE

Um im Bereich der Aromapflege gut informiert zu sein, ist es mir wichtig, mich regelmäßig zu verschiedenen Schwerpunkten in der Aromapflege fortzubilden und mich mit den in den Seminaren anwesenden Kolleginnen auszutauschen. Mein letztes Seminar habe ich im Juni dieses Jahres in Oy-Mittelberg im Naturparadies der Fa. Primavera besucht. Diesmal haben wir uns einem besonderen Thema gewidmet, der Palliativ Care und Sterbebegleitung. Wir hatten zwei sehr gefüllte Tage zu einem hochemotionalen Themenbereich, bei dem im Austausch auch manche Träne geflossen ist.

Die Gruppe war bunt gemischt; sie bestand aus Pflegenden, Ärztinnen, Apothekerinnen, Heilpraktikerinnen, und sogar eine Verlegerin eines bekannten Verlages war diesmal im Seminar anwesend. Bei unseren erkrankten Kindern auf Station haben wir in der Regel einen kurativen Behandlungsansatz und eine gute Prognose für einen positiven Krankheitsverlauf. Nichtsdestotrotz müssen wir uns im Team auch mit der Thematik von Palliativ Care und Sterbebegleitung auseinandersetzen, denn die Krebserkrankungen und die damit verbundenen Therapien haben schwerwiegende Auswirkungen auf den Körper und das seelische Wohlbefinden unserer Kinder und Jugendlichen.

Gerne biete ich Kindern ab sechs Jahren und meistens den begleitenden, anwesenden Müttern abends einen Herzwärme-Wickel an. Gerade, wenn Spannungen und Abgeschlagenheit wahrgenommen werden, entfaltet der Herzwärme-Wickel meistens seine wohltuende Wirkung. Der Wickel wird als Wertschätzung mit aufmunternden Worten sehr dankbar angenommen, denn er kann seelisch stabilisieren, Segen stiften und Mut machen. Die Herzwärme-Wickel beziehen wir von der Fa. Wachswerk. Der Wickel besteht aus einer Wachsölfolie in Herzform mit eingearbeiteten ätherischen Ölen, u.a. Mandarine rot, römische Kamille, Benzoeextrakt, Rose, Lavendel fein. Die Wachsölfolie wird mit einem Körnerkissen leicht erwärmt und anschließend auf die Haut im Herzbereich gelegt. Der Duft und die Wärme werden als sehr angenehm empfunden.

Leider können auch kurative Therapieansätze frustrierend (erfolglos) verlaufen und für unsere Patienten letztendlich keinen Erfolg bringen. Sie können an ihrer lebensbedrohlichen Erkrankung versterben. Dieses Jahr haben wir zwei wunderbare Kämpfer verloren, die wir lange Zeit begleitet haben. Die Kinder wurden in ihrer letzten Lebensphase von uns liebevoll umsorgt und sind auf unserer Station in Begleitung ihrer Eltern verstorben. Palliativ Care beinhaltet, dem Betroffenen in seiner letzten Lebensphase bis zum Tod so viel Lebensqualität wie möglich zu erhalten und zu schaffen. Das Kind und dessen Angehörige, wie Eltern, Geschwister, Großeltern, stehen hier immer in unserem Mittelpunkt. Deren Wünsche und Bedürfnisse sind dabei zu berücksichtigen. Es geht darum, Symptome wie Übelkeit, Schmerzen, Atemnot zu lindern. Symptome können gerade am Lebensende in unterschiedlicher Intensität auftreten. Das bedeutet für das Behandlungsteam, das multiprofessionell

und interdisziplinär zusammenarbeitet, viel Kraft und Ausdauer. Eine große fachliche Expertise ist notwendig, um den Kindern /Jugendlichen die Linderung von Beschwerden zukommen zu lassen und die Angehörigen nach Wunsch mit einzubeziehen.

Begleitend zur medikamentösen Versorgung können wir sehr gut auch mit komplementären Pflegemaßnahmen, d.h. ergänzend zur Schulmedizin, zur Linderung vieler Symptome beitragen. Die Maßnahmen werden im Team besprochen und unseren Patienten bzw. den Eltern angeboten. Die Aromapflege spielt hierbei eine große Rolle.

Wir haben unserem Jugendlichen eine Wohlfühlmischung für Körpereinreibung angeboten. Ich habe ihm zwei Mischungen zum Auswählen vorgeschlagen, und er hat sich für die Mischung Kuschelart entschieden. Die Mutter konnte ihn mit dieser Pflegemischung einreiben und ihm dabei ganz nah sein. Sie hat das Angebot sehr gerne angenommen, dadurch wurde auch sie in dieser emotionalen Extremsituation mit aufgefangen. Das Angebot, den Rest der Pflegemischung mit nach Hause zu nehmen, hat die Mutter dankbar angenommen. Die Mischung Kuschelart haben wir aus 50ml Mandelöl und 15° Kuschelart von der Fa. Farfalla vermischt. Die ätherische Ölmischung Kuschelart besteht u.a. aus den ätherischen Ölen der Iris, Vanilleextrakt, Mimose, Rose, Sandelholz. Bei Bedarf können wir den Eltern diese Mischung erneut zubereiten. Als Raumbeduftung in der Sterbephase habe ich mich für das Wegbegleitungsöl der Fa. Primavera „Begleiter in schwierigen Lebensphasen“ entschieden. Es wird auch Loslassöl/ Notfallöl/Mut - und Kraftöl genannt. Die Mischung besteht aus den ätherischen Ölen, Rose, Ho-Blätter, Lavendel fein, Bergamotte.

Diese Mischungen werden in schweren Lebenssituationen, z.B. bei Trauer, Angst und in der Sterbebegleitung angewandt. Sie wirken beschützend und umhüllend. Sie beruhigen, kräftigen und wirken Mut machend. Das Seminar hat mir gezeigt, dass wir in der Kinderonkologie mit der Aromapflege sehr gut aufgestellt sind. Denn nicht nur meine persönliche Begeisterung und Überzeugung alleine, sondern auch die positive Rückmeldung von den Kindern und Angehörigen bestätigen mir immer wieder, wie wertvoll der Einsatz der ätherischen Öle in unserer Arbeit ist.



Der Clownsbesuch

Was passiert eigentlich so bei einem Clownsbesuch? Nach dem Umkleiden und Schminken machen wir Clowns in unserem neuen Umkleide-raum in den Räumen der WegGefährten ein kleines Warming-up: Den Körper dehnen und geschmeidig machen. Dann für den Geist noch ein witziges Spiel, um die Clownsenergie wach zu kitzeln. Mit Freude und positiver Energie gehen wir dann rüber, um neue Energiequellen auf die Stationen zu bringen. Im inneren Rucksack haben wir eine große Portion Offenheit, clowneskes Denken und Fühlen und ein Repertoire an Spielen und tollpatschigen Pannen. Feodora hat ein Nähkästchen mit Seifenblasen, Luftballons, rote Nasen zum Verschenken, Requisiten für die Zauberei und und und. Pepe trägt seine Zahnbürste und die Ukulele. Wer wird uns heute begegnen? Wir stellen uns immer neu auf die Situationen in den Zimmern ein und improvisieren aus dem Stehgreif. Schon auf dem Weg zur Station und auf dem Flur kommt es zu vielen kleinen Begegnungen, bei denen wir die Menschen, die wir antreffen, aufheitern. Nach einer kleinen Übergabe von Irmi Schene oder der Pflege beginnen wir mit den Besuchen auf den Zimmern. Wir betreten das Zimmer, atmen ein, atmen aus und nehmen alles mit allen Sinnen auf. Erspüren mit unseren Antennen, was hier gerade für eine Stimmung ist, welches Thema im Raume ist. Wir wissen, was los ist und schauen, wie wir die Menschen in diesem Zimmer gerade beschenken können. Aus einem zarten oder einem dynamischen Anfang entwickelt sich ein heiteres Miteinander. Das kann laut und actionreich sein oder auch sensibel und poetisch.



Fotos: Georg Dornig

Vielleicht ein Spiel mit einem der vielen Kuschtiere im Bett oder wir erfinden Geschichten aus den Hosentaschen: Manchmal bietet es sich an, zusammen mit den Kindern Geschichten auszudenken. Dafür hat Feodora schöne Memoryspielkarten mit Bildern in den Hosentaschen. Nun kann gewählt werden, aus welcher Tasche zuerst eine Karte gezogen wird. Die Geschichte nimmt ihren Lauf: Durch Fragen werden die Kinder aktiv einbezogen, um gemeinsam die Geschichte weiterzuführen. Bis es soweit ist, eine weitere Karte zu ziehen. Dann heißt es vielleicht: „Und plötzlich taucht ein großer Fisch auf.“, und damit spinnen wir weiter an der Geschichte. Am Ende zeigt sich, wie erfindungsreich die Kinder sind und es entsteht vielleicht die Lust, später mit der Familie noch mehr Geschichten zu erfinden. Oder wir entwickeln eine Knopfgeschichte. Feodora bietet aus ihrer Knopfsammlung drei Knöpfe zur Auswahl an. Das Kind wählt einen Knopf aus und jetzt wird überlegt: Wer könnte den denn verloren haben? Und wie und wo ist das passiert? Auch hier kommen wir durch Fragen zu einer gemeinsamen abenteuerlichen oder witzigen Geschichte. Der Knopf wird dann als Glücksbringer verschenkt.

Erwachsene und Kinder werden gerne zum Zuschauen oder auch zum aktiven Mitspielen eingeladen. Bei dem Scharade-Spiel muss ein Begriff von einer gezogenen Karte – mit den verschiedensten Motiven, vom Schnurrbart bis zum Fahrrad ist alles dabei – nur mit Tönen und Bewegungen dargestellt werden und die anderen im Raum müssen erraten, was gemeint ist. Bei diesem Spiel ist es eine Freude zu sehen, wie auch Elternteile so glücklich mitspielen.

Oder es gibt auch mal eine Portion Luft im Ballon: eine Luftballonrakete, die durch den Raum zischt, eine Maus, eine Biene, ein Schmetterling, eine Blume oder ein Glückskäfer. Oder eine Portion Luft in Blasen: zum Träumen und Fangen und Verzaubern. Manchmal verwandelt sich eine Seifenblase nach dem Fangen durch zwinkernde Kinderaugen zu einer hübschen Murmel: eine Glücksmurmel, die innen mit bunten Glücksstrahlen verziert ist. Magie ist im Raum!

Oder alle können sich einfach mal gemütlich zurücklehnen, mitraten und schmunzeln, denn Pepe lädt mit einem selbstkomponierten Lied auf seiner Ukulele zum Rätselraten ein. Hier kommen drei Strophen zum Raten für euch:



Rate – Song von Pepe

Sie trägt niemals eine Perücke und sie fällt auch nie von der Brücke. Denn sie kann fliegen, und sie hält große Stücke auf ihren Stachel, denn sie ist eine...

Sie sonnt sich gern unter der Hecke, machst du ein Picknick, kriecht sie über deine Decke.

Schaust du ihr zu, schläfst du ein, denn sie ist langsam wie ein Stein. Sie braucht ein halbes Jahr bis zur nächsten Ecke, die...

Er spricht nicht unsere Sprache, auch Federball ist nicht seine Sache. Doch er spuckt Feuer und hat 'ne grausige Lache.

Er ist gefährlich, er ist ein...

Na? Habt ihr den Reim erraten?

Wenn alle Kinder besucht wurden und wir auch noch im großen Spielzimmer waren, dann geht es zurück über die Flure und über den Hof in unsere Umkleide. Zur Rückverwandlung, und so langsam macht sich auch ein Mittagshunger bemerkbar. Mhhhhh...

Text TANIA FEODORA



Clownsbesuche im Garten

Im Jahr 2021 erhielten Pepe und Feodora für das Projekt „Klinik – Clowns im Garten“ vom Rotary-Club Braunschweig Hanse den Hanse Förderpreis. In diesem Jahr wurde das Projekt bei einer Sonderziehung erneut gefördert. Gerne teilen wir diese Förderung mit den WegGefährten und konnten im Sommer Familien im Garten besuchen.

Vielen herzlichen Dank an den Rotary-Club Braunschweig Hanse!

Text TANIA KLINGER



Fotos: Georg Dormig

SOMMERFEST DER KINDERKLINIK FÜR PATIENTEN UND DEREN FAMILIEN – CLOWNIN VITAMINE IM SONDEREINSATZ

Am 28. 06. 23 organisierte das psychosoziale Team der Kinderklinik (Erzieherinnen und Sozialarbeiterin) ein Sommerfest für alle kleinen Patientinnen und Patienten, darunter auch Kinder, die an Krebs erkrankt sind oder waren. Die vom Verein WegGefährten finanzierten Klinikclowns besuchten an dem Tag nicht wie sonst die Kinder auf Station, sondern trieben Ihre Späße und Zaubereien draußen beim Fest. Ute von Koerber, alias Vitamine, berichtet...

**Endlich wieder ein Sommerfest.
Endlich wieder gemeinsam
die Freude durch ein Fest teilen.**

Juchhu. Wie toll ist alles vorbereitet. Als ich kam, war schon alles geschmückt: Fähnchen, Luftballons, Buden mit Aktionen zum Mitmachen, zum Ausruhen, zum Essen, zum Zaubern.

Vitamine hatte ihre drei Meter langen Seifenblasen-Stangen mit... das war sportlich für die kleinen Hände und so konnten wir immer zu zweit diese Wunderblasen steigen lassen. Das war schön, groß, hoch und seifig... Die Modellierballons verwandelten die Kinder in Könige und Mäusedompteure. Beim Zaubern gab es viele Erfolgserlebnisse und lustige Verwicklungen, wenn z.B. der Hase von Vitamine dann doch nicht weggezaubert wurde, sondern immer noch sichtbar unter dem Zaubertuch lag... Vitamine es aber nicht merkte. Kinder sind eben schlauer als Vitamine, ist doch klar. Besonders schön war es, dass viele „ehemalige“ Kinder und Eltern auf mich zukamen und mich strahlend umarmten... denn: „endlich Corona vorbei“ – Berührung ist erlaubt – und endlich mal wieder „gemeinsam feiern“. Ich war sehr berührt von der Nähe und der Bindung, die dann durch so viele Jahre entstanden sind.

Da wir drei Clowns noch in unterschiedlichen Kliniken clownen, ist das so wundervoll, dass z.B. eine Mutter sagte: „Vitamine, ich war in Hohenstücken, in Brandenburg, und da sah ich dich auf einem Plakat.“ Ich sagte: „Das ist doch unsere Vitamine aus Braunschweig.“ Da mussten alle lachen. Auch jugendliche Patienten und Patientinnen kommen auf uns zu mit Bildern: „Guck mal, erkennst du mich noch? Schau mal, das ist meine Schwester, die da noch im Bauch von Mama war!“ Und dann zeigen sie stolz ihre Selfies mit uns.... Was manchmal schon viele Jahre zurück liegt. Damals sehr geschwächt, jetzt wieder gestärkt und geheilt. Sie strahlen über beide Backen. Die Eltern erkenne ich gut, die Kinder oft nicht mehr, denn so groß und erwachsen sind

sie geworden. Da bekomme ich Gänsehaut und vor lauter Freude vergisst Vitamine dann den Zauberspruch. Die Kinder müssen helfen, und sie lachen, weil alles schief geht und sie unter dem Zaubertuch den Hasen immer noch sehen, der hervorguckt und doch nicht weggezaubert ist. So schön ist Wiedersehensfreude!

Nach wie vor ist die Arbeit als Klinikclown in der Salzdhahumer Straße wundervoll. Durch die neuen Räume im Kindergarten können wir jetzt in aller Ruhe in unsere Rolle schlüpfen und uns vorbereiten. Sogar Material können wir dort lagern. Das ist großartig. Ein großes Dankeschön an das Team der Weggefährten.

Fotos: Björn Petersen skbs



ZAUBERN BEIM ELTERNVEREIN

„Die Angst vergeht, der Zauber bleibt“
(Annalisa Neumeyer)

Ute von Koerber (Vitamine) ist seit fast 20 Jahren gemeinsam mit Tania Feodora Klinger (Feodora) bei den WegGefährten bekannt. Gemeinsam mit Christoph Lietz (Pepe), bringen sie als Klinikclowns heitere, poetische und komische Momente zu den Kindern und Eltern auf die Kinderstationen. Diese Leichtigkeit durch die Klinikclowns ist nicht mehr wegzudenken und eine große Freude für alle.

Seit September 2023 hat sich Vitamine als Klinikclown auf der Station verabschiedet und besucht die Kinder seitdem mit magischen Zauberkunststücken. Mit ihrem Zaubertuch und im neuen Kostüm besucht sie mit Musik und vielen Kunststücken nun die Kinder als „Praline“ (Schwester von Vitamine). Ein bereicherndes Angebot für den Elternverein und für die Kinderstationen. Die Kinder erlernen durch das Zaubern Kunststücke, die nicht verraten werden. Es sei denn: die Eltern lernen selbst einen Zauberspruch und tauschen dann mit den Kindern. So wächst die Zauberei. Die Kinder erlernen auf spielerische Art und in vertrauter Atmosphäre die Kunststücke: oft mit Karten, mit Zahlen, mit Tüchern, mit Bällen und Schachteln mit Worten, mit Musik oder mit Bewegung.

Sie konzentrieren sich, planen ihre Handlungen und treten durch das Zaubern positiv in den Mittelpunkt. Dadurch kann das Selbstvertrauen spielerisch gestärkt werden.

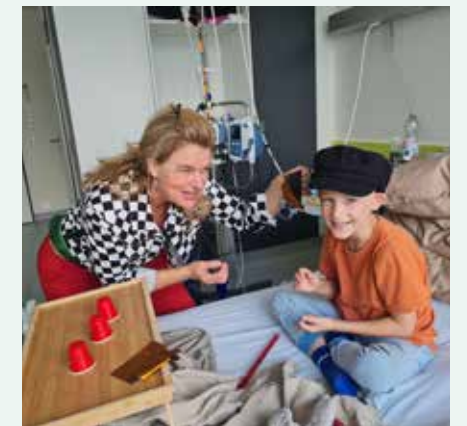
Mit viel Heiterkeit, Musik und lustigen Zaubersprüchen zeigen sie stolz schon nach 30 Minuten „Zauberschule“ den Eltern, Geschwistern und dem Personal das Erlernte. Somit sind sie in kurzer Zeit ein Zauberkind! Die Eltern verwandeln sich zu Zaubereleitern. Und die Ärzte werden zu Zaubereärzten verwandelt... Ein verzaubertes Krankenhaus.

Selbst zurückhaltende, skeptische Kinder und Jugendliche öffnen sich gerne dem Zaubern, denn durch die Zauberkunststücke und Tricks können sie ganz neu mit Gleichaltrigen oder Ärzten in Kontakt treten. Durch das Zaubern kann es sein, dass sie sich im Krankenhaus kompetent fühlen und sogar viel „schlauer“ sind als die Ärzte... das macht Spaß!

Unmögliches wird möglich.
Wünsche werden auf einmal möglich...
Das kann Hoffnung schenken...

Text UTE VON KOERBER

Sie wollte gerne ihre langjährigen Erfahrungen aus der Virchowklinik bei den Nierenkindern Berlin (KFH Berlin) auch den WegGefährten in Braunschweig nicht vorenthalten. Seit 2016 ist sie autorisierte Ausbilderin für das Therapeutische Zaubern und Zaubertherapeutin. www.therapeutisches-zaubern.com



MUSIK LIEGT IN DER LUFT

Wir sind mal wieder im Krankenhaus. Es ist schon der dritte Tag und die Nerven liegen etwas blank. Mittagessen gibt es im Bett mit dem iPad vor der Nase. Danach wird einfach weiterguckelt. Es klopft an der Tür. Ich habe noch gar nicht richtig mitbekommen, wer reingekommen ist, da fliegt schon das iPad in meine Richtung und mein Sohn kann gar nicht schnell genug aus dem Bett rauskommen. Ungeduldig wartet er, bis ich endlich das Kabel aus der Steckdose gezogen habe und wir uns mitsamt seinem Infusionsständer auf den Weg ins Spielzimmer machen. Der Musiktherapeut ist da. Es werden Trommeln, Rasseln, Klanghölzer und andere Instrumente verteilt und dann geht es los. Mein Sohn, sonst eher zurückhaltend, wünscht sich gleich das erste Lied. Der Gesang aus vielen Mündern wird von der Gitarre und den vielen rhythmischen Instrumenten begleitet. Alle sind mit viel Elan und Freude dabei, während die Affen durch den Wald rasen, die Oma auf ihrem Motorrad durch den Hühnerstall fährt, die marokkanische Tante zu Besuch kommt und der arme Bruder Jakob geweckt wird. Es ist fröhlich und laut und die Zeit vergeht wie im Flug. Noch ein Abschiedslied, naja es wird sich noch ein weiteres Lied gewünscht, also noch eine kleine Zugabe und dann werden die Musikinstrumente bis zur nächsten Woche wieder weggepackt. Mit neuer Energie und gestärkt wird jetzt das Spielzimmer neu entdeckt. Nach dem gemeinsamen Musizieren sind auch die anderen Kinder keine Fremden mehr und es wird zusammen gespielt und gelacht. Die Energie und gute Laune halten an, bis wir am nächsten Tag nach Hause dürfen.



Jeden Donnerstag gibt der Musiktherapeut, Andreas Sichau, auf diesem Weg den Kindern auf der Station neue Energie. Nicht alle Kinder sind immer gleich mit so viel Euphorie dabei, aber das Singen und Musizieren nimmt am Ende alle mit. Es ist unglaublich, wie viel Kraft aus Musik geschöpft werden kann.

Die aktive Musiktherapie ist vor allen Dingen mit den kleineren Kindern sehr einfach umsetzbar, da diese noch kein „Ich kann doch gar nicht singen...“ oder „Ich bin so unmusikalisch...“ kennen. Diese Kinder nehmen dann auch den Rest der Station mit ihrem lauten - wenn auch manchmal etwas unrhythmischen - Musizieren mit. Es gibt kein „Richtig“ oder „Falsch“, es gibt nur Spaß und eine Möglichkeit, auch mal laut zu sein und dabei den Frust der anstrengenden Krankenhaustage und der Therapie rauszulassen.

Denn
„Wo die Sprache
aufhört, fängt
die Musik an.“
(E.T.A. Hoffmann).

Text LINA HOLTMANN

KISSEN MIT HERZ

Seit einigen Jahren näht Christiane Dörschlag individuelle und persönliche Kissen für die betroffenen Kinder/Jugendlichen und deren Geschwister auf der onkologischen Kinderstation. Frau Dörschlag ist Stationssekretärin in der Kinderklinik und in ihrer Freizeit eine begeisterte und talentierte Näherin. Es wird immer versucht, möglichst viele Wünsche der Kinder zu erfüllen: Tiere, Glücksbringer, Herzen, Blumen oder bunte Buchstaben werden auf die Kissen appliziert. Durch die Zusammenarbeit mit Frau Schene und die finanzielle Unterstützung der WegGefährten entstehen fantasievolle, bunte und kuschelige „Wegbegleiter“, die besondere Freude bringen.

O-Ton einer Mutter:
„Danke, Christiane Dörschlag, für Ihre so liebevoll verarbeiteten Kissen für Justus und seine Schwester Alice, sie sind ein wichtiger Kuschel- und Schlafbegleiter in ihren Betten und manchmal auch für unterwegs geworden. Sie sind wunderschön und so bequem.“



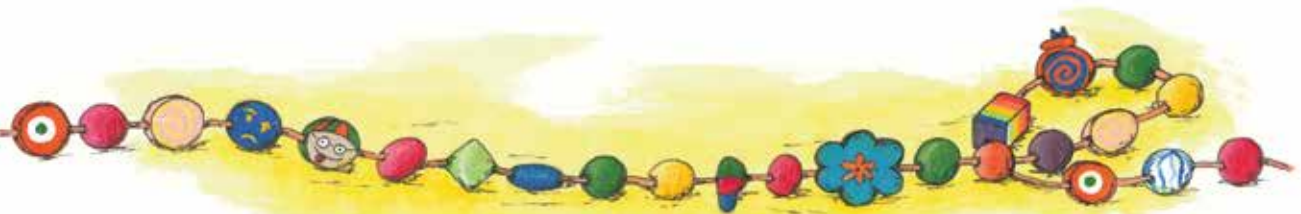
Weitere Unterstützung für die V02

Wir WegGefährten haben für die Station V02 eine Toniebox angeschafft, sorgen für einen online-Zugang über WLAN Tickets und finanzieren das Bastel- und Spielmaterial auf der Kinder- und Jugendstation.



ANGEBOTE MUTPERLEN

Seit 11 Jahren werden die bunten handgefertigten Perlen, die eine ganze Geschichte erzählen können, auf Station verteilt und sind mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der individuellen Krankheitsgeschichte.



Dieses Projekt stammt ursprünglich aus den Niederlanden und wird durch den Förderkreis für tumor- und leukämieerkrankte Kinder und Jugendliche Bonn e.V. durchgeführt. Durchweg positive Resonanz weltweit ließ uns dieses Angebot auch in Braunschweig starten. Mit Beginn der Behandlung bekommt jedes Kind ein langes Band mit einer Startperle und dem eigenen Namen in Buchstabenperlen. Bei allen weiteren Maßnahmen, die durch die Behandlung erforderlich werden, kommt eine weitere, spezielle Perle hinzu. So entsteht quasi ein Tagebuch des Therapieverlaufes mit der ganz eigenen Geschichte des Kindes. Anhand der Kette können die Tage im Krankenhaus reflektiert werden. Außerdem stellt sie eine symbolische Verbindung aller tumorkranken Kinder

in der Welt dar. Begeistert beteiligen sich die Kinder und Jugendlichen (und auch die Eltern!) an diesem Projekt. Schon nach kurzer Zeit wissen sie genau, welche Perle welcher Maßnahme zugeordnet ist. Nicht der Fingerpiks oder die Bluttransfusion stehen mehr im Vordergrund der Aufmerksamkeit, sondern die Perle, die dadurch „verdient“ wird.

Wichtig für die Durchführung dieses Angebots ist die Unterstützung und das Mitwirken der Schwestern auf der onkologischen Kinderstation. Sie verwalten die Perlenkästen und verteilen die entsprechenden Perlen zuverlässig an die Kinder. Das Projekt „Mutperlen“ wird mittlerweile bundesweit von der Deutschen Kinderkrebsstiftung finanziert.

Als Ergänzung kann zusätzlich die Mutperlen-App kostenlos in jedem App-Store heruntergeladen werden. Hier kann nachgelesen werden, wofür die einzelnen Perlen stehen, und sie können digital gesammelt und mit Freunden geteilt werden. Die App wurde von der Kinderkrebshilfe der Niederlande entwickelt.

Die WegGefährten sind besonders stolz auf die individuell gefertigte WegGefährten-Mutperle, die in liebevoller Handarbeit von Sylvie Güdesen (eine betroffene Mutter) gefertigt wird.



IHRE SPENDE HAT UNS GEHOLFEN!

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN SPENDERINNEN UND SPENDERN, PRIVATPERSONEN, FIRMEN UND FREUNDLICH VERBUNDENEN.
DANK ZAHLREICHER SPENDEN KONNTEN WIR 2023 WIEDER VIELES AUF DEN WEG BRINGEN, Z. B.



U.V.M. – SAGEN SIE ES GERNE WEITER :)

AVATAR?

Bis vor kurzem kannten wir nur die gleichnamigen Kinofilme. Aber natürlich hatten wir von anderen Elternvereinen und auch von der Landesschulbehörde schon von der Nutzung eines Avatars im Unterricht, der anstelle einer Schülerin oder eines Schülers in der Klasse sitzt und das Geschehen „live“ zur erkrankten Person überträgt, gehört. Dass wir aber innerhalb eines Jahres gleich zwei der „kleinen Kerlchen“ an betroffene Kinder ausgeben könnten, damit hatten wir nicht gerechnet.

Dank einer Volkswagen-Belegschaftsspende konnten wir den ersten Avatar anschaffen und einer Schülerin übergeben. Vorab waren einige klärende Gespräche mit der Schule notwendig und auch wir, die Administratoren der WegGefährten, mussten uns erst einarbeiten. Dank der Hilfe der Herstellerfirma „No Isolation“ klappte das sehr gut, und so stand nach der ersten Nutzung für uns bereits fest, dass wir selbst sowie ein weiteres Kind einen Avatar nutzen möchten, auch einen weiteren kaufen würden.

Dieser zweite Avatar wird seit Beginn des Schuljahrs 2023/24 von Anika genutzt, die in diesem Jahr ihr Abitur machen wird. Wir danken Anika und ihrer Lehrerin, Anke Schweer, herzlich für ihre Erfahrungsberichte.

Text ANDREA NAUMANN



Mein Buddy

Seit rund einem Monat nutze ich nun den Avatar, getauft Buddy, wenn es mir so schlecht geht, dass ich nicht zur Schule kommen kann.

Ich war sehr aufgeregt, als ich ihn das erste Mal nutzen konnte/musste, man macht sich viele Gedanken vorher und fragt sich, wie Schüler*innen und auch die Lehrkräfte nun darauf reagieren, wenn dort ein Avatar anstelle von mir sitzt und am Unterricht teilnimmt. Doch bereits der erste Tag, an dem ich ihn nutzte, nahm mir jegliche Sorgen. Ich startete die App auf meinem iPad und sah, dass mein Buddy bereits eingeschaltet war. Die Aufregung stieg, ich fasste den Mut und drückte auf „Verbinden“. Der Schulleiter brachte mich gerade ins Klassenzimmer und fing an, mit mir zu reden. Ich war begeistert, ich konnte alles total gut hören und sehen, konnte reden und wurde wahrgenommen. Meine Klasse schaute mich aufgeregt an, und ich fragte mich, was sie sich wohl gerade alle denken. Mein Buddy wurde also auf meinen Platz gesetzt, und ich testete ihn aus. Einmal um die eigene Achse drehen, jeden Mitschüler anschauen, in lächelnde Gesichter blicken. Und ab da ging alles ganz einfach. Die Steuerung ist super unkompliziert, für alles gibt es einen passenden Knopf in der App, und ich kann immer auf mich aufmerksam machen. Sowohl in Einzelarbeit als auch an Gruppenarbeit kann ich super von zu Hause aus teilnehmen. Ich kann mir alles ganz genau anschauen, egal ob vorne an der Tafel oder nach unten aufs Blatt. Es macht mir viel Spaß, dort sein zu können, auch wenn ich zu Hause bin. Ich bin mehr als nur dankbar, dass die WegGefährten mir das ermöglichen konnten. Ohne Buddy wüsste ich nicht, wie ich den Schulalltag meistern könnte, ohne den ganzen Stoff zu verpassen.

Text ANIKA SCHÖNE



Unser neuer Mitschüler Buddy

Es ist Freitag, der 18. August. Für den Abiturjahrgang unseres beruflichen Gymnasiums beginnt das letzte Schuljahr. Wichtige Absprachen stehen an... und prompt bekomme ich eine Mail, dass sich die Schülerin Anika S. aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage fühlt, am Unterricht teilzunehmen. Aber Moment! Da hat doch unser Schulleiter auf der Dienstbesprechung berichtet, dass „Buddy“ nun da ist und funktionstüchtig auf seinen Einsatz wartet. Es ist kurz nach 8.00 Uhr, als Herr Schröder mit Buddy im Arm den Raum betritt und ihn der Klasse vorstellt. Anika sitzt zu Hause und bedient ihn, der Kopf geht hoch, die Augen leuchten auf, der Kopf wird grün, noch etwas schüchtern kommt eine Frage: „Hören Sie mich?“ Es klappt!

Anika bzw. Buddy wird auf den Wunschplatz gestellt und kann alles mitverfolgen. Das Mikrophon funktioniert gut, Anika versteht zu Hause alle Beiträge und kann sich auch selbst beteiligen. Plötzlich hieß es von einem Mitschüler: „Sie lächelt dich an!“ Frage: „Hä, woran siehst du das?“ Antwort: „Ja, schau doch mal die Augen!“

Buddy dreht sich um, lächelt alle an. „Wie niedlich, wenn sich der Kopf so dreht“, sagen die Mitschüler*innen. Und so war der Einstieg schnell geschafft. Buddy war akzeptiert und kann auch bei Gruppenarbeiten integriert werden. Die Mitschüler*innen kümmern sich rührend, holen morgens Buddy aus dem Geschäftszimmer, wenn Anika fehlt bzw. ihnen eine Mail mit der Bitte geschickt hat. Ein

Knopfdruck und Buddy ist einsatzbereit. Die Arbeitsblätter werden ihr zugemalt und falls ich mal nicht darauf achte, sagen die Mitschüler*innen schon: „Anika meldet sich. Anika möchte etwas sagen.“ Auch wenn es Anika mal nicht so gut geht, kriegen wir das mit: ein blauer Kopf heißt: „Ich mache eine Pause, ich kann gerade nicht.“ Die Technik interessiert die Mitschüler*innen! Als Anika mal anwesend sein konnte, zeigte sie uns, wie sie Buddy mit ihrem iPad steuern kann. Spannend!

Buddy geht auch mit den Mitschüler*innen in die Pause und wird von ihnen zum nächsten Unterrichtsraum getragen. Am Ende des Unterrichtstages geht es für Buddy wieder ins Geschäftszimmer, dort wird er an Strom angeschlossen und aufgeladen.

Ich gestehe, dass mir Anikas persönliche Anwesenheit im Unterricht natürlich viel lieber wäre und es mich traurig stimmt, Buddy zu sehen, weil ich dann weiß, dass Anikas Erkrankung es ihr unmöglich macht, zu kommen. ABER: Ich finde es großartig, dass Anika auf diese Weise am Unterricht teilnehmen kann, dass sie nicht so viel verpasst und - da spreche ich sicher für alle Kolleg*innen - dass wir so zu einer fairen Bewertung von Anikas mündlichen Leistungen kommen können. So ist schon mal eine wichtige Hürde auf dem Weg zum Abitur dank Buddy geschafft!

DANKE an den Verein WegGefährten, der diese Unterstützung möglich macht!

Text ANKE SCHWEER

EINMAL ALSTOM UND ZURÜCK

Der Tag startet mit Frühling, Sonne, Sonnenschein und jeder Menge Zuggeschichte am echten Objekt in den Alstomer Museumshallen. Alle bestaunen die imposanten Lokomotiven des vorigen Jahrhunderts. Auch der Kaiserzug beeindruckt mit seinen stilvollen Holzverzierungen und schlossähnlichem Charme. Vom Küchenwagen bis zum Salon ist alles dabei.



Danach steigen wir ein in die emissionsfreie blaue Eisenbahn. Ausgefeilte Wasserstofftechnik, gepaart mit freier Platzwahl und vor allem mit den kinderfreundlichen sowie engagierten Mitarbeitern von Alstom, welche stets mit Rat und Tat zur Seite stehen, machen diese Reise zu einem besonderen Erlebnis.

Im rappelvollen Führerhaus herrscht zwischen all den blinkenden Knöpfen und Schalthebeln großes Staunen. Der Lokführer hat Nerven wie Drahtseile. Er begegnet souverän und geduldig dem Fragengeflecht der unermüdlich sprudelnden Kindermünder. Rotes Signal: Stopp, flackerndes Grün: Geschwindigkeit senken, telefonieren beim Wechsel aufs Hauptschiennetz, hupen, Güterzüge überholen mit Autos, Steinen, Seilwinden und und und... Vorbeisausende Industrielandschaft der Salzgitteraner Schwerindustrie, Braunschweig Hauptbahnhof, dann weiter zur Weddeler Schleife zwischen Rapsfeldern in Richtung Wolfsburg. Zwischendrin gibt es Lübecker Schokopralinen, handgelaserte Lokomotiven als Schlüsselanhänger aus den Alstomer Werkstätten. Die Kinder sind begeistert von so viel Zugliebe.

Angekommen in Wolfsburg begrüßt uns gleißender Sonnenschein, noch schnell ein Gruppenfoto und dann geht es in Richtung klimatisiertem



Phaeno. Wir tauchen ein in die Welt der Experimente und Wissenschaft. Ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener, jeder kann sich das Passende suchen. Zwischen Kugelbahnen, Kletterskulpturen, Newtonpendeln, Wolkenringezaubern, Robotern und unfassbar viel mehr ... vergeht die Zeit wie im Fluge. Die Kinder können sich kaum sattsehen an der Fülle von Eindrücken und Mitmachaktionen. Sie flitzen über die schiefen Ebenen der Betonlandschaft und entdecken pausenlos neue Ecken. Die Betreuer stehen immer helfend zur Seite, verteilen ein Picknick zwischendrin und dirigieren schließlich die doch recht große Ausflugstruppe wieder zum Wolfsburger Hauptbahnhof.

Nach so vielen Eindrücken tut es gut, wieder im Zugabteil zu sitzen. Es gibt für jedes Kind noch leuchtend bunte Taschenlampen, selbstgefertigt von der Alstomer Auszubildendenabteilung. Der Besuch beim Lokführer darf trotz müder Beine jedoch wieder nicht fehlen. Schließlich fahren wir ein aufs Werksgelände, wo schon ein warmes Essen auf uns wartet. Zwischen Käselauchsuppe und Pasta Napoli lassen wir den Ausflug ausklingen.

Die Kinder sind glücklich und wir sind es auch! Es war wirklich toll! Vielen Dank dafür!

Text LENA BERKEFELD



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023 DER WEGGEFÄHRTEN

Am 05. Juli 2023 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Wir hatten in unsere neuen Räumlichkeiten im Fichtengrund 4 eingeladen. 23 Teilnehmer (22 Stimmberechtigte) waren unserer Einladung gefolgt.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstands und dem Bericht der Kassenprüfer (Gesine Fellenberg und Uwe Zimmermann) wurden Vorstand und Kassenprüfer entlastet.

Turnusgemäß standen in diesem Jahr Neuwahlen an:

- Virpi Spies wurde neu zur Schriftführerin gewählt,
- Als Beisitzerin neu in den Vorstand gewählt wurde Stefanie Braun
- Alle anderen Vorstandsmitglieder, Beisitzer und Beiräte wurden wiedergewählt,
- Auch die Kassenprüfer wurden einstimmig wiedergewählt. Zusätzlich wurde Jörg Meyne als stellvertretender Kassenprüfer gewählt.

Auf Anregung der Mitgliederversammlung des Dachverbandes DLFH wurde eine Satzungsänderung beschlossen: Par 2 (1)a: Die bisherige „Zielgruppe“ des Vereins (Kinder und Jugendliche) wurde ergänzt um Erwachsene, die als Kind oder Jugendliche an Krebs erkrankt waren. Dadurch sind auch weitere Nachsorge-Angebote durch den Verein möglich.

Die Situation des Projektes „Kinderoase“ wurde vorgestellt und intensiv diskutiert. Als neuer Schirmherr für das Projekt konnte der Bundestagsabgeordnete Dr. Christos Pantazis gewonnen werden.

Nach Abschluss der offiziellen Mitgliederversammlung hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen und deren Möglichkeiten bei einem Imbiss intensiv zu diskutieren.

Text DR. THOMAS LAMPE

VORSTELLUNG



STEFANIE BRAUN
Alter Neuzugang

Obwohl ich schon seit einigen Jahren eine WegGefährtin und Teil unseres Besuchsteams bin, stoße ich erst in diesem Jahr zum Vorstand dazu und möchte mich an dieser Stelle kurz vorstellen. Mein Name ist Stefanie Braun, ich bin 46 Jahre alt und arbeite als Erzieherin in einer kleinen Kita meiner Heimatgemeinde. Mit meinem Mann, unseren beiden Söhnen und einer Handvoll Tiere lebe ich in Meine. Nachdem wir die Leukämieerkrankung unseres jüngeren Sohnes, begleitet von den Weggefahrten, bewältigt hatten, war es für mich ein großer Wunsch und ein tiefes Bedürfnis, mit den liebevollsten Menschen in Kontakt zu bleiben und anderen betroffenen Familien ebenfalls zur Seite zu stehen. Im Besuchsteam fühlte ich mich von Anfang an „am richtigen Platz“, und auch die Unterstützung bei den vielen tollen Veranstaltungen unseres Vereins hat mich sehr begeistert. Es ist also an der Zeit, so richtig offiziell dabei zu sein, und ich habe mich über die Zustimmung auf der Mitgliederversammlung im Juli sehr gefreut. Unser Verein leistet eine großartige Arbeit, und ich bin stolz, mit so vielen engagierten Herzensmenschen am selben Strang zu ziehen und die schwerste Zeit im Leben einer jeden betroffenen Familie möglichst ein wenig leichter zu machen.

Text STEFANIE BAUN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES DACHVERBANDES DER ELTERNVEREINE



An einem Wochenende im Juni 2023 fand die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung der DLFH (Deutsche Leukämie Forschungshilfe) in Fulda statt. 67 Teilnehmer aus 21 Vereinen waren angereist, um sich gegenseitig zu informieren, miteinander zu diskutieren, voneinander zu lernen und Freundschaften zu vertiefen.

Aus Braunschweig machte sich eine dreiköpfige Delegation der WegGefährten auf den Weg nach Fulda: Thomas Lampe, Michael Schrank und Andrea Naumann. Ziel der Teilnahme an der jährlichen Versammlung ist immer der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit anderen Elternvereinen. Gerade durch unseren Umzug und die Veränderungen bei der Kinderoase hatten wir großes Interesse, verschiedene Elternvereine nach ihren Erfahrungen zu Einrichtung und Betrieb von Elternhäusern zu befragen.

Wie schon 2022 stand auch in diesem Jahr im Mittelpunkt der Veranstaltung:

- Konzentration auf die Kernaufgaben der Elternvereine,
- Interessenvertretung der Elternvereine,
- Unterstützung der regionalen Arbeit.

Der Vorsitzende der DLFH, Benedikt Geldmacher, gab in seinem Jahresbericht einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten von DLFH und Kinderkrebsstiftung:

- Die DLFH hat Rahmenverträge abgeschlossen, um die Vereine a) bei der Beschaffung von Avataren, b) durch Beratung bei Erbschaften, c) durch sozialrechtliche Beratung zu unterstützen.
- Zum Thema Satzung von Vereinen gab es im Vorfeld ein eigenes Seminar. (Hinweis: Da die Heilungschancen von an Krebs erkrankten Kindern sich deutlich verbessert haben, bekommt die Nachsorge bei Erwachsenen eine größere Bedeutung in den Vereinen. Dies erfordert möglicherweise Satzungsänderungen.)
- Es ist ein online Workshop „Social media basics“ geplant.
- Die DLFH plant eine eigene Homepage.
- Da der alte Name des Dachverbandes etwas sperrig wirkt, wird ein neuer Name incl. neuem Logo gesucht (evtl. „Deutscher Kinderkrebsverband“).

Da die WegGefährten im Vergleich eher zu den kleinen Vereinen zählen (Messgröße: Zahl erkrankter Patienten, Größe der Klinik, Mitgliederzahl usw.) gibt es diverse Themen bei der Mitgliederversammlung, die für unseren

Braunschweiger Verein zwar interessant, aber nicht von vorrangiger Bedeutung sind, z.B.

- Betreiben eines Elternhauses,
- Finanzierung von Beratungsstellen im Verein,
- Finanzierung von Klinikpersonal durch Elternvereine (einige Kliniken wären ohne diesen Support nicht mehr arbeitsfähig).

Allerdings gibt es zwei Themen, die für alle Vereine aktuell eine besondere Bedeutung haben und zukünftig von der DLFH auf Bundesebene unterstützt werden:

- Transition, d.h. wo finden die medizinischen Nachsorgeuntersuchungen der jungen Erwachsenen statt?
- Langzeit-Nachsorge für ehemalige Patienten im Erwachsenenalter.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, um für unser „Wolli“-Buch Werbung zu machen:

- bei der Syltklinik,
- dem Waldpiratencamp,
- den Regenbogenfahrern,
- vielen Elternvereinen in Einzelgesprächen.

Die Veranstaltung bot vielfältige Gelegenheiten (ob in den Pausen, beim Essen, oder beim abendlichen Ausklang auf der Dachterrasse), sich auszutauschen und interessante Ideen aus anderen Vereinen mitzunehmen:

- jährlicher Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder der letzten 20/30 Jahre,
- Schreibtherapie für verwaiste Eltern,
- jährliche Veranstaltung für Spender/Sponsoren, um über die Vereinsarbeit zu informieren,
- Beratungsstellen für die Langzeit-Nachsorge bei jungen Erwachsenen,
- Integration von Betroffenen (junge Erwachsene) in die Stationsbesuche.

FAZIT: Der Besuch der Mitgliederversammlung des Dachverbandes der Elternvereine ist ein großer Gewinn für die lokale Vereinsarbeit!

Text DR. THOMAS LAMPE

JUGENDGRUPPE – WEGGEFÄHRTEN

Die Aktivitäten mit unseren Jugendlichen gehen weiter

In diesem Jahr haben wir, Tatjana Knigge und Tülin Taskin, wieder Möglichkeiten geschaffen, damit die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die onkologisch erkrankt sind und waren, sich in entspannter Atmosphäre treffen können.

Mit den Geschwisterkindern wird die Runde bunt und komplett. Beide Gruppen bilden eine Einheit und finden gleichzeitig Gleichgesinnte zum Austausch. Aktivitäten wie Klettern, Kino, Minigolfen mussten wir aufgrund zu geringer Teilnahme leider absagen. Die Aktivitäten SUP am Südsee sowie discgolfen im Bürgerpark haben wir mit der Unterstützung der Trainer:innen von ALILA Fun Sport e.V. erfolgreich durchgeführt. Im Herbst konnten wir eine kreative Aktion in der Keramikwerkstatt durchführen, die allen Teilnehmer:innen viel Spaß gemacht hat. In Planung ist noch eine sportliche Aktion in der Riesentrampolinhalle.

Wir, Tatjana und ich, sind zwei Elternteile, deren Kinder im Kinder- und Jugendalter an Krebs erkrankt waren. Wir freuen uns auf neue Ideen und Wünsche sowie auf interessante Begegnungen. Schreibt uns unter unseren Kontaktdaten: tatjanaknigge@web.de und tulin_taskin@hotmail.com, was ihr euch wünscht oder auch wann es zeitlich bei euch passt.

Text TÜLIN TASKIN

ALILA

FUN SPORT e.V.



LEUCHTTURM e.v.
Beratungszentrum für trauernde Kinder,
Jugendliche und Familien

LeuchtturmON#OnKo

Onlineberatung für von Krebs betroffene Kinder und Jugendliche

Dein Bruder/deine Schwester oder du selbst hast Krebs und du fühlst dich plötzlich in eine andere Welt katapultiert? LeuchtturmON#OnKo gibt dir Antwort auf deine Fragen. Logge dich ein und finde zur sicheren Mail – Beratung oder zum Chat!



LEUCHTTURM e.v.
Beratungszentrum für trauernde Kinder,
Jugendliche und Familien

Leuchtturm4you

Onlinetrauerbegleitung für Jugendliche.

Du bist traurig, weil ein Mensch gestorben ist, den Du lieb hattest? Leuchtturm4you.de gibt Dir Antworten auf Deine Fragen. Entdecke Mut-Botschaften und lasse eine Herzensbotschaft in den Himmel steigen. Logge Dich ein und finde zur sicheren Mail-Beratung.

HERZENSWÜNSCHE LIEGEN UNS AM HERZEN

Während einer langen und entbehrungsreichen Therapie tauchen Träume, Fantasien und Wünsche auf. „Wenn ich wieder gesund bin, dann... möchte ich auf jeden Fall eine große Reise machen, ein schickes schnelles Fahrrad fahren, einen vierbeinigen Freund haben... u.v.m.“ Wir fragen die Kinder und Jugendlichen nach diesen Wünschen, erfüllen nach überstandener Therapie einen Herzenswunsch und unterstützen bei der Verwirklichung.

Die Aussicht auf die Erfüllung allein lässt die Kinder und Jugendlichen wieder ein Ziel vor Augen haben und oft den Verlauf der weiteren Therapie leichter und besser überstehen.

Auch in diesem Jahr sind viele Wünsche in Erfüllung gegangen!



Vielen lieben Dank!
Elias hat sich so so riesig darüber gefreut.
Und die Maschine ist auch fast täglich im Einsatz.
Ihr seid einfach super und habt ihm eine riesige Freude gemacht.



Gemeinsamer Urlaub
mit den Großeltern.
Frieda Kühnel



2021, da war meine Tochter Ida gerade mal 7 Monate alt, trug sie in diesem Alter schon in ihrem eigenen Gitterbettchen geschlafen hatte, war fortan für mich nicht mehr daran zu denken, sie nachts alleine zu lassen. So zog sie zurück ins elterliche Bett, jedoch nicht nur für die Zeit der Chemotherapie – das gemeinsame Zur-Ruhe-Kommen, Kuscheln und die körperliche Nähe haben uns in dieser Zeit so gut getan, dass wir entschieden haben, dies beizubehalten. Nun war unser Bett für zwei Erwachsene und ein Kleinkind, das am liebsten im Kreis schläft, viel zu klein und so haben wir Idas Herzenswunsch für ein Familienbett verwendet, in das nicht nur Mama, Papa und Ida passen, sondern auch der kleine Baby Bruder, der im Oktober geboren wird. Auf 2 Meter Länge und 3,60 Meter Breite kann nun also gemeinsam gekuschelt, geschlafen, gehüpft und getobt werden. Vielen lieben Dank an die Weggefährten für die Erfüllung dieses Familientraums!



Liebe WegGefährten,

bei unserem letzten Treffen in der Klinik haben wir darüber gesprochen, dass meine Behandlung bald geschafft ist. Ich habe darüber nachgedacht, was mich, als mein Herzenswunsch, glücklich machen könnte. Meine Kraft ist nach der Therapie erwartungsgemäß nicht so gut und ich möchte außerdem auch längere Strecken fahren, habe ich mich für ein gebrauchtes E-Bike entschieden. Wir haben schon eins gefunden für 1.300 €. Eine Bezahlung beim Händler wird für uns kein Problem sein (ich habe meinen Vater gefragt).

Ich hoffe, dass ich die nötige Unterstützung für meinen Herzenswunsch bekommen kann.

Vielen Dank und liebe Grüße
Levente Makkay

Liebe Weggefährten,

Vielen vielen vielen Dank für diesen tollen Herzenswunsch. Wir sind gestern mit Lelani losgefahren und sie hat sich ihr Ipad und den Stift ausgesucht und schon gleich fleißig damit gemalt :-)
Vielen Dank auch für die tollen anderen Aktionen die immer auf die Beine gestellt werden. Die Kinder schwärmen immer noch vom Alpaka – Picknick und dem Wochenende am Bernsteinsee.

Ganz liebe Grüße
Familie Nasario





Seit vielen Jahren versenden wir an alle betroffenen Kinder Geburtstagsgrüße. Ein kleiner altersgerechter Gutschein liegt als kleiner Freudenspender dabei.

Hallo liebe Weggefährten,

ganz lieben Dank für die Grüße zum Geburtstag von Johanna und den Gutschein! Unsere kleine Lesemaus hat sich sehr darüber gefreut und wird bestimmt etwas Schönes dafür finden!

Liebe Grüße
Carolin Nieman



Liebe Weggefährten,

genau heute sind seit dem 01.02.2023 schon 3 Monate vergangen. An diesem Tag durfte unser Sohn Justus ‚Die Sieerglocke‘, oder eigentlich ‚Die Schiffsglocke‘ läuten, und nun beginnen wir damit, unseren Weg zurück ins Leben ganz langsam wieder zu finden. Daher ist es an der Zeit, dass wir Danke sagen, denn ohne euch hätten wir nicht gewusst, wo lang...

Nach der Diagnose war die Vorstellung daran, was unser Kind alles durchmachen und ertragen soll und die Vorstellung, so viel Zeit im Krankenhaus und auf Station verbringen zu müssen, angsteinflößend. Die Zukunft hing hinter einem dichten Nebel aus Angst, Sorge und Kummer! Doch mit eurer Hilfe haben wir das Ziel und die Hoffnung nie aus den Augen verloren, immer einen Schritt nach dem anderen zu machen. Auch jeder Schritt zurück ist dennoch ein weiterer Schritt gewesen!

An vielen Tagen habt ihr Justus und uns so viel gegeben und uns nicht vom Weg abkommen lassen. Ob es die Erzieherin, Sie, liebe Katja, waren, die oft mit ihm gespielt, geknetet und gebastelt haben, ihm immer mal wieder etwas Neues vorbeigebracht und ihn oft nach seinen Spielzeugwünschen gefragt haben. Auch ist es Justus nie entgangen, wenn Sie liebevoll die Fenster saisonal umdekoriert haben, darüber hat er sich immer sehr gefreut. Auch Sie, Frau Schene, haben immer wieder nach uns geschaut, gefragt, wie Sie uns etwas Gutes tun können und ob Justus mal wieder Lust auf Tip Toi Bücher, Magnetic Building, oder die Toniebox habe. Danke, dass Sie für uns immer ein offenes Ohr und so viel Geduld hatten und danke, dass Sie sich in den ersten Tagen um so viele wichtige Formalitäten gekümmert haben und sich so laut und stark für uns betroffene Familien machen. Danke, Christiane Dörschlag, für Ihre so liebevoll verarbeiteten Kissen für Justus und seine Schwester Alice, sie sind ein wichtiger Kuschel- und Schlafbegleiter in ihren Betten und manchmal auch für unterwegs geworden. Sie sind wunderschön und so bequem.

Danke an das gesamte Besuchsteam für den Kakao, den Kuchen, die Kekse und die guttuenden Gespräche. Danke, Andreas Sichau, dass Sie Justus für einen Moment mit in Ihre musikalische Welt genommen haben und ihn aktiv haben an ihr teilhaben lassen. Danke, Vitamine, Feodora und Pepe, ihr Klinikclowns, die Justus immer so mitreißend zum Lachen gebracht und jeden Quatsch mit ihm mitgemacht haben. Mit euch war es ihm fast immer möglich, den Klinikalltag und alles andere drum herum für einige Augenblicke ignorieren und vielleicht auch kurzzeitig vergessen zu können. Danke für den liebevollen und lustigen Wolli, der sich so gut mit dieser Krankheit und den mit ihr zusammenhängenden Gefühlen auskennt. Danke für die tollen Öle und anderen Produkte von Primavera, sie waren uns so oft so hilfreich, dass wir nun nicht mehr auf sie verzichten wollen. Danke an den gesamten Vorstand der Weggefährten und ihre Mitglieder! Danke für diese unfassbar große Geste, dass Sie Justus einen Herzenswunsch erfüllen wollen!

Justus fragt mich oft zu den Erhaltungstherapie-Terminen, ob wir auch mal wieder hoch auf die Station können, um Sie alle lieben Weggefährten zusammen mit Schwestern, Pflegern, Ärzten/innen und Assistenzärzten/innen zu besuchen. Denn wir haben Sie alle sehr schätzen gelernt und lieb gewonnen. Justus würde jetzt sagen: „1000x1000 Dank!“ Wir freuen uns und hoffen, jedem Einzelnen von Ihnen wieder zu begegnen, auf den vielen Angeboten, Treffen und organisierten Ausflügen, denn ohne Sie wäre der Weg ein anderer gewesen!

Nun, da wir uns bedankt haben, möchten wir gerne zu Justus' Herzenswunsch kommen. Justus' größter Wunsch während der Intensivchemo war es immer, seine Freunde wieder sehen zu dürfen, gemeinsam mit seiner Schwester in den Kindergarten gehen zu können und zusammen mit der ganzen Familie wieder an einem Tisch sitzen zu dürfen. Das alles hat sich endlich und zum Glück schon erfüllt. Da Justus vor seiner Diagnose ein aktiver, sportlicher, tierfreundlicher, neugieriger und wissbegieriger Weltentdecker, Abenteurer und Globetrotter war, der jede freie Minute in der Natur verbringen wollte, möchte und soll er genau das alles auch wieder sein. Gemeinsam mit seiner Schwester will er nicht nur das Dorf, die Felder und die Wälder erkunden und unsicher machen, sondern auch unseren Garten. Und so soll es sein. Justus' Herzenswunsch jetzt nach dieser intensiven Zeit ist es, im Garten auf einem ‚Spielturm Wickey TreasureFlyer‘ mit Schaukeln, Hängebrücke, grüner Rutsche und grüner Plane/Flagge, zusammen mit Alice und seinen Freunden zu toben, zu spielen und einfach wieder Kind zu sein!

Text SINA GURETZKI



Justus freut sich über seinen neuen Spielturm ‚Wickey TreasureFlyer‘ und auf viele Abenteuer in der Natur.



Zoe freut sich über ihr schickes neues Fahrrad



Ein Wasser-Matsch-Spielplatz für Tomte und Bo

UNSER AUSFLUG ZU DEN ALPAKAS

Am 3. Juni 2023 waren wir bei den Alpakas in Braunschweig. Es war sehr toll. Man konnte auf der Wiese, auf der wir waren, picknicken, sich entspannen und noch vieles mehr. Ganz am Anfang wurden die Alpakas und ein Lama aus dem Gehege gelassen und sind auf die Wiese gerannt. Die Tiere konnten wir auch mit einem Eimer Heu füttern. In einem Häuschen gab es ein Buffet mit leckeren belegten Brötchen und köstlichen Spießen. Man konnte sich auch Bilder angucken, auf dem die Namen von den Alpakas und dem Lama standen. Dort gab es nicht nur Alpakas und ein Lama. In einem Käfig waren verschiedene Hühner und in einem anderen Käfig waren große Hasen. Die Hühner hatten auch Namen. Wir konnten in beide von den Käfigen und konnten die Tiere streicheln. Die Hühner durften wir sogar auf den Arm nehmen, und die Hasen durften wir füttern. Der Mitarbeiterin konnte man auch jederzeit spannende Fragen über die Tiere stellen. Alle Eltern haben sich gefreut, dass sie sich unterhalten konnten und alle Kinder haben sich gefreut, dass sie spielen konnten und sich mal wieder gesehen haben. Das war ein tolles Erlebnis und ein toller Tag.

Text KYLE NASARIO



Wandern mit Alpakas

Am Samstag, 23. September 2023, ging es für uns Weggefährten nach Stöckheim zu den Alpakas. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde unserer munteren Alpakamänner-WG und einer kleinen Einführung durften wir uns einen tierischen Spazierpartner aussuchen und dann ging es los, einmal quer über die Hauptstraße zu einer kleinen Wiese an der Oker. Nach ausgedehntem Fotoshooting und Bestaunen der Alpakafrisuren ging es zurück auf die Weide, um die Alpakas mit ganz speziellen Alpaka-Leckerbissen, kleingeschnittenem Heu mit Kräutern, zu füttern.

Wir wurden von einem leckeren Picknick von der Fleischerei Neubauer verwöhnt, das wir sicher vor den neugierigen Alpakas retten konnten.

Die Mitarbeiterinnen vom Alpakadorf haben unsere vielen Fragen sehr geduldig beantwortet, uns gute Hinweise gegeben ... „Achtung, der Henry spuckt gern!“ ... und uns viel Neues über Alpakas erzählt. Aus der Wolle wird sogar Seife angefertigt. Wir sind jetzt alle Alpakafans und sind uns sicher, dass es für die Kinder und für die Erwachsenen ein wunderbar entspanntes Erlebnis war. Liebes Alpakadorf, wir kommen wieder!

Text ANJA NERRETER



Am 23. September 2023 haben wir einen Ausflug zu den Alpakas mit den Weggefährten gemacht. Ich fand den Tag sehr schön. Viele Bekannte mal wieder zu sehen und zu hören wie es denen geht. Ich wollte schon immer mal zu den Alpakas und habe mich so sehr gefreut, dass wir die Möglichkeit hatten, die Alpakas zu besuchen. Es hat sehr viel Spaß gemacht als Gruppe mit den Alpakas spazieren zu gehen und Zeit mit ihnen zu verbringen.
Celina



O-Ton von Jaron Braun (13 Jahre):

Die Alpakawanderung war ein total gechilltes Erlebnis! Die Tiere waren so entspannt und lieb, dass ich null Berührungängste hatte und selbst extrem die Ruhe empfunden habe, die sie ausgestrahlt haben. Besonders cool war, dass ich mir Bruno ausgesucht habe, der mir selbst charakterlich sehr ähnlich ist, wie wir in den Gesprächen mit den Tierpflegerinnen feststellen konnten. Das war schon witzig! Das Picknick auf der Weide war lecker und sehr gemütlich. Insgesamt hatte ich einen extrem schönen Nachmittag!
Vielen Dank dafür!

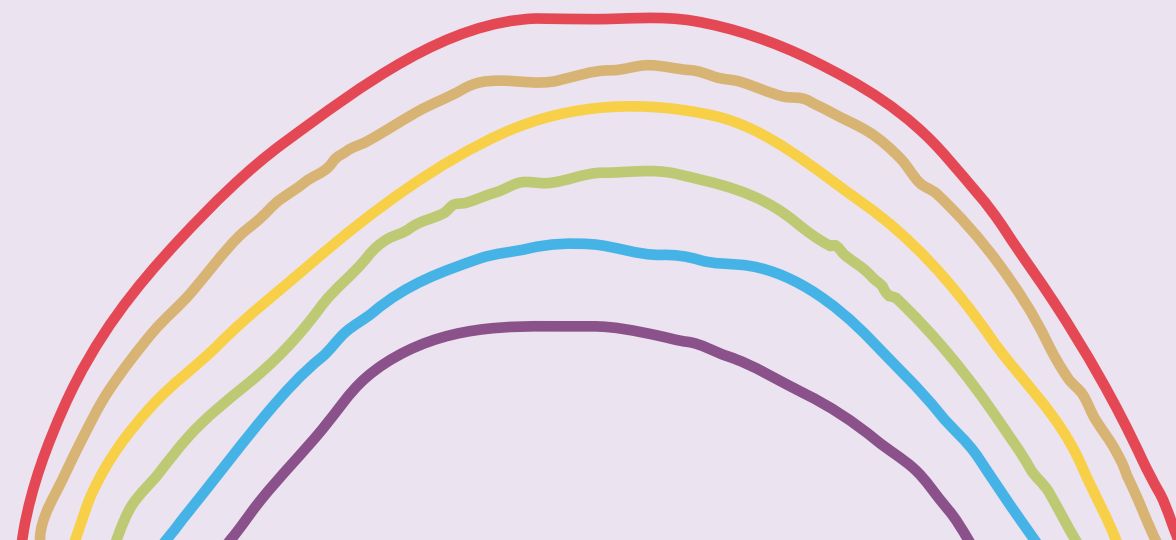
Farbrausch im Märchengarten



Es war sehr sehr heiß, am 9. Juli 2023, als wir die Familien nachmittags in den wunderschönen schattigen Garten von Frau Ursula Reiff eingeladen haben. Wir wollten die Farben des Regenbogens mit allen Sinnen erleben und mit ihnen spielen.

Durch die wunderschöne Dekoration tauchten wir sogleich in die Farbfülle ein und wurden aufs Herzlichste von Ursula Reiff empfangen. Kaltgetränke, Eis, selbstgebackener Kuchen, Melone und ein Planschbecken sorgten für Erfrischung zwischen den Farbexperimenten. Mit Farbbrillen durchstreiften wir den Märchengarten und konnten die Welt, mal im wahrsten Sinne des Wortes, durch die rosa-rote Brille betrachten. Die selbstangerührten Puddingfarben wurden mit den Händen auf der großen Papierrolle verteilt. Auch hierbei entstand durch die Farbmischungen plötzlich die Regenbogenfarbe. Ein echt sinnliches Erlebnis! Am Ende durfte jedes Kind einen Solarlampion bemalen und mit nach Hause nehmen. Vielen Dank für diesen Farbrausch!

Text MARIE EHRENREICH-LAMPE



Wolli geht auf Reisen

Wolli musste eine sehr lange Reise antreten. Fast sechs Wochen war er unterwegs. Mit der Bahn, dem Flugzeug, über weites Land mit einem Lieferwagen... dabei musste ich oft an ihn denken. Er war ja die ganze Zeit in einer dunklen Kiste eingesperrt und auch, wenn er über Zauberkräfte verfügt, machte ich mir Sorgen, ob er seinen Zielort – Australien – je erreichen wird. Wie kam es nun zu dieser langen Reise?



“Much excitement opening the parcel and meeting Wolli today!!! Thank you so much!”

Dr. Aileen Traves!



Catherine (8 Jahre) and Holly (6 Jahre) mit Wolli und Buch

Wir WegGefährten hatten beschlossen, unser Wollibuch in mehrere Sprachen zu übersetzen, da auf Station auch immer wieder Menschen sind, die aus einem anderen Land kommen und die deutsche Sprache nicht sprechen können. Wir haben bislang eine türkische, polnische und englische Übersetzung mit ehrenamtlicher Hilfe vorliegen.

Die englische Übersetzung hat meine Freundin Aileen übernommen, deren Muttersprache Englisch ist. Als die Übersetzung fertig war, schickte sie den Text zu ihrer Nichte, die ebenfalls Aileen heißt, Ärztin in Australien ist und zwei Töchter (6 und 8 Jahre) hat, um sich zu vergewissern, dass der Text auch kindgerecht übersetzt ist.

Die Reaktion kam prompt: „Was für eine atemberaubend schöne Geschichte! Ich würde gerne ein paar Exemplare kaufen, wenn es verfügbar ist! Wir hatten zwei kleine Freunde, die die Krebserkrankung in ihrer Kindheit durchgemacht haben – und das Buch fasst die Achterbahnfahrt perfekt zusammen. Leider hat der kleine Ned, der im gleichen Alter wie Catherine wäre, es nicht geschafft, und seine Mutter, ebenfalls Ärztin, arbeitet jetzt für eine Selbsthilfegruppe für seltene Krebserkrankungen und hilft anderen Eltern auf diesem Weg. Ich würde ihr gerne ein Exemplar schicken. Auch die Illustrationen sind wunderschön! Toll!“ Dr. Aileen Traves

Diese Reaktion hat uns natürlich beflügelt. Daraufhin habe ich vier Bücher mit dem englischen Text präpariert und einen Kuschelwolli für die beiden Töchter Catherine und Holly dazugelegt. Tja... und dann begann sie also, die große Reise. Am Ende hat Wolli nochmal Zauberkräfte eingesetzt, damit er genau zu Aileens Geburtstag ankommt.

Perfektes Timing, Wolli!

Text **MARIE EHRENREICH-LAMPE**



Wolli war für Tomte ein wichtiger Begleiter bei seiner Protonenbestrahlung und reiste mit ihm zusammen nach Essen.



Und dann gibt es noch einen Riesen-Wolli-Fan in Vallstedt. Hier sieht ihr Bo mit seinem Kuscheltierzoo. Wolli musste sogar zum Malworkshop mitkommen.

Wolli und das Stadtradeln

Eine weitere, sehr viel kleinere Reise unternahm Wolli nach Groß Schwülper. Auch hier spielte wieder der Zufall eine große Rolle und eine Stadtradeltour. Unsere gemeinsame Fahrradtour während des Stadtradelns musste leider wegen zu geringer Rückmeldungen abgesagt werden. Einerseits war ich sehr traurig, dass es erneut keine gemeinsame Radtour geben würde, denn ich hatte im Vorfeld schon eine schöne Tour rausgesucht. Zwischendurch ein leckeres Eis essen und sich am Ende bei Pizza/Pasta/Pils und Prickelwasser und viel Palaver, wie Dr. Eberl anmerkte, stärken. Andererseits hatten wir an dem Nachmittag sonnige 33 Grad, nicht gerade mein Lieblingswetter zum Radeln, und so konnte ich bewegungslos im Schatten liegen und das Eis ohne Schweiß genießen.

Einige Tage später unternahmen wir mit Carsten Bähr (unser ehrenamtlicher Berater in allen Baulagen der Kinder-oase) und seiner Frau Andrea eine Fahrradtour nach Groß Schwülper, um das dortige Herbstfest zu besuchen. Das Stadtradeln war noch im Gange und so zogen wir alle unser WegGefährten- Stadtradel-Shirt von der ersten und leider bislang einzigen gemeinsamen Tour (2021) an. Auf dem Herbstfest trafen wir zufällig die ehemalige Regenbogenfahrerin und Mitglied der WegGefährten mit Familie. Mittlerweile hat sie eine 2-jährige Tochter, die ein echter Wolli-Fan ist. Leider hatte sie noch keinen Kuschel-Wolli bekommen. Und so ging Wolli wieder per Post auf Reisen, kam wohlbehalten an und erfreut nun ein weiteres Kinderherz.

Text **MARIE EHRENREICH-LAMPE**



ABEND DER OFFENEN TÜR

Ein paar Jahre mussten wir pausieren, aber in diesem Jahr sollte es endlich wieder ein Treffen mit den Pflegekräften/Ärzten geben. Wir möchten DANKE sagen für die wertvolle Arbeit, die auf Station tagtäglich verrichtet wird. Unsere neuen Räumlichkeiten wollten wir ebenfalls vorstellen und dabei gern Ideen/Wünsche/Vorschläge für die Nutzung der Räume bekommen.



Bei unserem ersten Vorbereitungstreffen haben Virpi Spies und ich schnell festgestellt, dass es noch viel mehr Menschen gibt, die unsere Arbeit unterstützen und den betroffenen Familien hilfreich zur Seite stehen, manchmal auch sehr unsichtbar im Hintergrund. Bei allen diesen Menschen wollten wir uns ebenfalls bedanken, sie ins Licht holen, jeder Arbeit sozusagen ein Gesicht geben. So haben wir den Kreis der Gäste kurzerhand auf all diejenigen erweitert, die uns auf ganz unterschiedliche Weise unterstützen: durch ihre Arbeit auf Station mit Seelsorge, Kissen nähen, Musiktherapie oder als Klinikclown, durch ehrenamtliches Engagement, wie die Gestaltung der Website, das Pflegen der Social-Media-Kanäle, Erstellen von Trauerkarten, um nur einige Beispiele zu nennen oder auch als Honorarkraft mit einer wohltuenden Shiatsu Massage, dem Schmieden eines individuellen Kraftspenders oder durch Unterstützung im Kinderbuchprojekt. An dem Abend der offenen Tür wollten wir die Gelegenheit bieten, sich gegenseitig kennen zu lernen.

Am 16. August 2023 kamen um 18 Uhr rund 28 Personen in den Fichtengrund und füllten unseren „Vorflur“ auf wunderbarste Weise mit Leben. Ich hatte das Gefühl, dass die zukünftige Oase aufatmet, plötzlich aus dem Dornröschenschlaf erwacht und uns Bilder/Phantasien für die Zukunft schenkt.



Diesmal ging es weniger darum, die Arbeit des Vorstands vorzustellen, denn diese ist den meisten Menschen hinlänglich bekannt. An erster Stelle sollte unser persönliches Dankeschön an alle Helfer/Unterstützer/Pflegekräfte stehen. Dabei wurden alle Namen mit Gesichtern verbunden und die jeweilige Unterstützung/Aufgabe kurz benannt.

Diesen Dank auszusprechen hat mir ganz besonders viel Freude gemacht. Meinem Gegenüber die Wertschätzung zu schenken, die er/sie verdient, berührte mein Herz.

Nach der Führung durch die teilweise noch leeren Räume, kam der gesellige Teil mit leckerem Essen und alkohol-



freien Getränken. Virpi und ich hatten die Tische in vier Farben geschmückt und alle zogen anfänglich ein Farbbändchen aus einem Beutel. So gab es einen roten, grünen, gelben und blauen Tisch, und der Zufall hatte die Gruppe zusammengewürfelt. Von dem Geräuschpegel ausgehend, waren an allen vier Tischen rege Gespräche im Gang und ganz sicher hat es auch neue Bekanntschaften gegeben. Denn auch darum sollte es gehen, neugierig aufeinander sein, sich Fragen stellen und die Arbeit der Tischnachbarn kennenlernen. Es gibt ja immer mindestens zwei Sorgen eines Gastgebers:

1. Reicht das Essen und
2. Hoffentlich langweilt sich niemand.

Unsere Sorgen waren allerdings unberechtigt, denn wir hatten ein buntes, fröhliches Miteinander und viel zu viel zu essen.

Virpi und ich sind erfüllt und sehr zufrieden nach Hause gefahren. Auf ein Neues im nächsten Jahr, vielleicht mit einer echten Oase im „Vorflur“?

Darauf freuen wir uns schon jetzt!

Text **MARIE EHRENREICH-LAMPE**

UNSERE HELFENDEN HÄNDE...

...hinter den Kulissen, werden immer wieder liebe Menschen für unseren Verein tätig. Es ist wunderbar, wenn wir Menschen ansprechen und sie „ja“ sagen zu einer besonderen Aufgabe.



Sylvie fertigt mit viel Liebe die WegGefährten-Mutperle.

Sandra plottet die Banderolen Mutmach-schokolade & Nervennahrung für die Schokolade in der Begrüßungsbox.



Carmen malt ganz oft für uns, z.B. die bunten Seiten in der Zeitung (Spendendank & Yoga)

Michaela sorgt pünktlich für den Versand der Geburtstagskarten und Gutscheine.



Belma hat uns den Text unseres Wollli Buches ins Türkische übersetzt.

Aileen hat uns den Text unseres Wollli Buches ins Englische übersetzt.



Rosi liest unsere Zeitung „Von Wegen“ Korrektur

Alles „handmade“ – wir sagen euch herzlichen Dank dafür!

WegGefährten genießen mit 70 Teilnehmenden ein Familienwochenende am Bernsteinsee



Endlich rückte das erste September-Wochenende in Sicht, an dem unser Familienwochenende mit Spiel, Spaß, gutem Essen und viel Austausch stattfinden sollte. Rund 20 Familien machten sich bei idealem Wetter auf den Weg zum Bernsteinsee in Stüde, ca. 40 km nord-östlich von Braunschweig.



Das war eine unserer größeren Veranstaltungen und dem Organisationsteam sei Dank, dass alles ganz wunderbar lief. Die Unterbringung in Zimmern und auch in Hütten des Hotels vor Ort funktionierte gut. Weitere drei Hütten der Urlaubsanlage „Haus am Bernsteinsee“ (für krebserkrankte Kinder) standen uns nach Absprache kostenfrei zur Verfügung und konnten bereits ab Vortag von den Familien genutzt werden (Vielen Dank an Avery Kolle und Team). Großes Hallo hieß es am Samstag ab 11 Uhr beim come together auf dem Freigelände am See. Unterhalten, spielen, Namensschilder und Laufzettel verteilen – schon war es Mittag und wir durften uns mit leckerem Essen im Hotel stärken, bevor die Nachmittagsaktivitäten beginnen sollten. Ponyreiten, Kartfahren, Bogenschießen und SUP (stand up

padding) standen zur Wahl. Die Vielfalt dieser Angebote ließ bei den kleinen und großen Teilnehmenden keine Wünsche offen. Es gibt nichts Schöneres als lachende und strahlende Kinderaugen an so einem Tag nach langer Therapiezeit. Auf den SUP's haben wir sogar Yoga gemacht, was wir sonst immer mittwochs via Zoom anbieten. Zum Abendessen wurden alle beim leckeren Grillen auf der Hotelterrasse satt und bei kühlen Getränken und guten Gesprächen erlebten wir einen wunderbaren Abend, der am Ende mit dem harten Kern bei den Hütten sehr gemüt



Nach dem Sonntagsfrühstück konnten alle nochmals die Aktivitäten vom Vortag nutzen, was rege getan wurde. „Das war ein schöner Kurzurlaub in einer sehr netten Runde“, so eine Teilnehmerin. Wir erfuhren sehr viel Lob und Dankbarkeit von unseren Familien und konnten erneut beobachten, wie wichtig solche Veranstaltungen sind. Eine Übernachtung führt immer dazu, dass mehr WIR - Gefühl und Vernetzung zustande kommt. Während des Mittagessens wurden, angeregt von einer Mutter, spontan Zettel und Stifte an alle Familien verteilt. Jede Familie konnte darauf ihre schönsten Momente, Erlebnisse, aufschreiben, die wir hier gern für alle veröffentlichen. Glückliche, dankbar und angefüllt mit schönen Momentaufnahmen ging es nach dem Mittagessen nach Hause. Wir freuen uns auf das nächste Familienwochenende im nächsten Jahr.

Text MYRNA FRICKE



Blitzlicht der schönsten Momente am Bernsteinsee

Und nochmals ganz ganz lieben Dank für das tolle Wochenende! Es waren nicht nur die Kinder wirklich glücklich mit all den Highlights – auch für die Erwachsenen war es wirklich schön, mal mit etwas mehr Zeit zusammen zu kommen und einfach Zeit für Gespräche, Austausch, Lachen und Weinen zu haben.

Familien-Zusammen-Sein „erwachsen“
Austausch mit lieben Menschen, die dasselbe oder das ähnliche Erlebnis mit einer Erkrankung ihres Kindes haben/hatten.

Wir bedanken uns ganz herzlich für das tolle Wochenende. Hier am Bernsteinsee haben wir mit allen ein paar schöne Stunden zusammen verbracht. Die Zeit war wunderbar. Strandfeeling, gute Gespräche, tolle Aktivitäten
Man fühlt sich wie in einer großen Familie.
Danke dafür!

Kartfahren, die Gesellschaft mit Menschen, mit ähnlichem/gleichem Schicksal.

Reiten, Kartfahren und SUP fahren und die Nudeln mit der Soße!!!!
Das Grillen und einfach ALLES!
Die Vorfreude und Ankunft am Bernsteinsee waren aufregend. Wir hatten ein supertolles Wochenende, wie ein Kurzurlaub!

Wir hatten eine tolle Familienzeit.
Vielen Dank!

Mein schönstes Wochenenderlebnis war, dass ich alleine reiten durfte und wir auch angetrabet sind.

Am Abend saßen wir alle gemeinsam zusammen, wir begannen über unsere Ängste und Gefühle zu sprechen. Jeder hörte unvoreingenommen zu und es entstand sofort ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Ich bin sehr dankbar dafür!
Anika

Raus aus dem tristen Alltag, ein bisschen abgelenkt sein. Fröhlich sein und glücklich sein, die schönen Momente genießen. Einfach sein dürfen,

Ich fand das Kartfahren am besten, obwohl ich nicht platziert wurde, hat es mir am meisten Spaß gemacht. Das Mini-Golfen fand ich aber auch sehr cool. War insgesamt ein cooles Wochenende.

Das Ponyreiten auf dem Pony „Moritz“ um den Bernsteinsee. Ben

Kartfahren :)

Die Zugehörigkeit und Gemeinschaft zu Gleichgesinnten, die gemeinsamen Gespräche, Aktivitäten und Auszeiten sowie das Zuschauen unserer und der gemeinsam spielenden Kinder.

Das entspannte Treibenlassen auf dem See (mit Yoga-Einlage) und der Wein am Abend. Bei den Weggefährten kommen die besten Menschen zusammen. Sylvie

Unser schönstes Erlebnis: alte Weggefährten endlich wiedersehen und neue kennengelernt

Highlights am Wochenende:

- Der tolle Ausklang an den Harzer Hütten am Samstag
- Zeit zu haben für viele tolle und längst überfällige Gespräche!!
- Euer tolles und abwechslungsreiches Programm
- Das Leuchten in den Augen der Kinder die ganzen 2 Tage lang!
Danke!!!

Wir haben einen großen Schwarm Fische mit Baguette gefüttert und ein Frosch saß auf meiner Hand. Bo

Das Kart-Fahren war für Louis das schönste Erlebnis. Tolle Location mit traumhaftem Strand am See. Die Kinder hatten viel Spaß

Familiäre Atmosphäre von Anfang an! Es wurde sich richtig bemüht, damit es den Familien hier gut geht. Essen war sehr gut und die Angebote sowie Unterkunft waren richtig schön! Danke!!!

Ich fand das Kartfahren und das Stand Up Paddling richtig cool. Dass ich (Kyle) und mein Papa (Michael) Schach gespielt haben war genauso gut. Vielen Dank für das tolle Wochenende, Kyle Nasario

FREIWILLIG GLÜCKLICH – MARKT DES EHRENAMTES

Das Wetter sorgte am 2. September 2023 genauso für Glücksgefühle wie die wunderschöne Kulisse des Braunschweiger Magniviertels, und so startete gegen 11 Uhr diese Informationsveranstaltung für alle, die sich für ehrenamtliches Arbeiten interessieren und auch für die, die sich von bunten Luftballons und pinken Pfeilen hinter die Magnikirche locken ließen.

Leckere Getränke und ein multikulturelles Fingerfoodbuffet in den Räumen des Braunschweiger Kinderschutzbundes rundeten für alle Teilnehmer und Besucher den Spaziergang durch den traumhaften Innenhof ab. An bunt geschmückten und optisch einladenden Ständen informierten Vertreter von 12 ehrenamtlichen Vereinen über ihre Arbeit mit Kindern und Familien in verschiedensten Situationen des Lebens. Auch die WegGefährten hatten sich, mit kuscheliger Unterstützung von unserem Wolli, unter dem riesigen Ahorn platziert und es konnten mit vielen interessierten Menschen jeden Alters gute Gespräche geführt werden. Aber auch neue Kontakte zu anderen Vereinen wurden geknüpft und eine zukünftige Zusammenarbeit, bei Bedarf, konnte thematisiert werden. Es wurden Überschneidungspunkte deutlich, die man sinnvoll nutzen kann und auch ein Erfahrungsaustausch wurde für das Jahresende in Aussicht gestellt. Gegen Ende des Nachmittags waren sich alle einig: Markt des Ehrenamtes – eine gelungene Veranstaltung mit Wiederholungspotenzial in 2024!

Text **STEFANIE BRAUN**



15. MALWORKSHOP 2023 ALLE MEINE FARBEN

Dieses Jahr konnte der Malworkshop in unseren neuen Räumen stattfinden. Elf Kinder, Patienten und Geschwister im Alter von 6 bis 15 Jahren wurden eingeladen, um ihre persönlichen Farben auf Leinwänden zum Strahlen zu bringen.

Der große Sitzungsraum wurde zum großzügigen Kreativraum umfunktioniert. So hatten wir dieses Mal viel Platz, um ein Atelier auf Zeit einzurichten. Leinwände, Acrylfarben, Pinsel und viel kreatives Material wurden mit tatkräftiger Unterstützung von Irmi Schene, Katja Koslowski und Andrea Naumann bereitgestellt. Für jeden Teilnehmer wurde liebevoll ein Arbeitsplatz hergerichtet, damit dem künstlerischen Schaffen nichts im Wege stand.

Zum Beginn steht immer ein kleines „Warm Up“, um den Alltag hinter uns zu lassen. In einer Gemeinschaftsaktion lernten wir uns kennen, konnten unsere Lieblingsfarben entdecken und mit einer kleinen Malaktion bunte Papiere erstellen, aus denen später große Punkte gestanzt wurden, um sie zu kleinen Girlanden zusammenzustellen.

Nach dieser Annäherung an das Farbspektrum, konnten die Teilnehmer beginnen, ihre eigenen Bildideen auf die Leinwände zu bringen. Aus dem reichhaltigen Angebot von Acrylfarben stellte sich jeder seine ganz persönlichen Farbpaletten zusammen. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich für die großzügige Spende des Vereins Kinderkrebsfürsorge Gifhorn, der uns wieder mit einer besonderen Spende unterstützt hat.

Das Malen ist für die Teilnehmer immer ein ganz besonderer Prozess. Ganz erstaunliche Kreationen sind dabei wieder entstanden. Manch einer kommt mit ganz klaren Vorstellungen in den Malworkshop und schafft es, mit kleinen Hilfestellungen seine Ideen umzusetzen. Andere malen ganz intuitiv und lassen sich von dem Zusammenspiel der Farben leiten. Besonders groß war die Freude über das große Angebot an glitzernden Farben.

Jede Farbe ruft beim Betrachter bestimmte Assoziationen und Gefühle hervor. Sie setzt eine eigene spezielle Energie frei. Viele Teilnehmer hatten ein Faible für kräftige Farben und man kann die Kraft direkt spüren, die hier zum Ausdruck gebracht wurde. Gern wurden Neonfarben verwendet, um noch mehr Strahlkraft und Aufmerksamkeit in das Motiv zu bringen. Dabei gibt es kein Richtig oder Falsch, denn die Freude an den Farben stand im Mittelpunkt.

So sind fast 60 Bilder entstanden. Zum Schluss durfte wieder jeder Künstler sein Lieblingsbild für den WegGefährten-Kalender 2024 aussuchen. Es war so schön zu sehen, wie stolz die Teilnehmer über ihre Bilder waren. Ganz großartig waren die Kinder bei der Wahl des jeweiligen Monats und manchmal sagte einer zu seiner Auswahl: „Da hat Mama Geburtstag, das Bild habe ich für sie gemalt“.

Die Agentur Typografix aus Braunschweig unterstützt uns wieder mit der kreativen Gestaltung des Kalenders. Auch für uns ist es immer ein spannender Moment, den fertigen Kalender durchzublättern. Ein schöner Begleiter für das kommende Jahr.

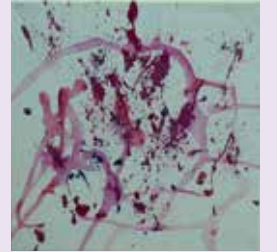
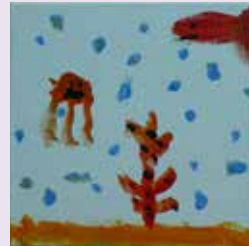
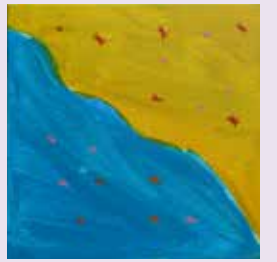
Eine kleine Auswahl an Bildern finden Sie hier im Heft. Ich wünsche Ihnen, dass Sie beim Betrachten der Bilder die Freude beim Schaffen spüren und sich von der Farbigeit und der Kreativität berühren lassen.

Ende November werden wir eine kleine Vernissage veranstalten. Die Bilder werden für die Familien ausgestellt und die Teilnehmer erhalten als Dankeschön jeweils einen Kalender mit ihren bunten Bildern.

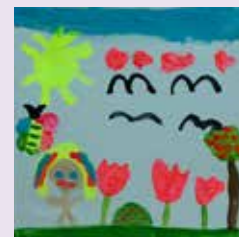
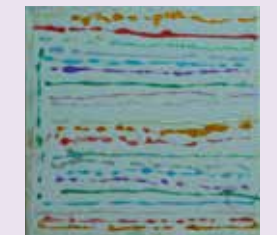
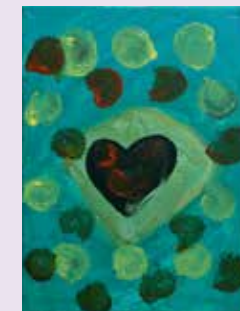
Vielen Dank, dass dieser Malworkshop stattfinden konnte.

Text **IRIS HEINZE**





Vorbestellungen des Kalenders
werden gern entgegengenommen
info@weggefahrten-bs.de



ABSCHIEDSRITUAL

Das Abschiedsritual auf der Station V02 ist ein wunderbares lautes fröhliches und berührendes Ritual. Wenn die Akuttherapie beendet ist, dann heißt es Abschied nehmen und die Kinder dürfen endlich die Schiffsglocke läuten. Dieses Ereignis lässt sich niemand auf Station entgehen. Alle freuen sich mit dem Kind/Jugendlichen und es wird applaudiert und laut Juchu gerufen. Die Eltern sind oft so dankbar, für alles was sie während der Akutphase an liebevoller Aufmerksamkeit erfahren haben, dass sie den Ärzten, Pflegekräften, der Sozialarbeiterin Geschenke überreichen.

Justus' Mutter Sina hat eigens eine große Torte mit dem Logo der Weggefährten als Verzierung gebacken und einen wunderbaren Dankesbrief an Alle geschrieben (siehe S. 45).

Nach dem Abschied auf Station, wartete auf Elif eine riesengroße Überraschung. Die Firma „Braunschweig hüpf“ hat, nach Vermittlung unserer WegGefährtin Myrna Fricke, für einen sehr günstigen Preis diese tolle Hüpfburg aufgebaut. Ein toller Spaß für die hüpfbegeisterten Gäste.



Guten Morgen liebe Myrna
Florian hat gestern die
Glocke geläutet ☺ be happy



WILLKOMMEN IM CAMPWARTS

Bereits während der Intensivphase auf Station wurden wir auf das Waldpiratencamp aufmerksam. Das Camp ist eine Nachsorgeeinrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung und befindet sich vor den Toren von Heidelberg in einer waldreichen Gegend. Es bietet allen onkologisch erkrankten Kindern und ihren Geschwistern die Möglichkeit, Abstand von der Krankheit zu finden sowie Mut und Kraft zu tanken - für einen Weg zurück in den „normalen“ Alltag.



Die Genesung war endlich soweit fortgeschritten, dass wir unserer Tochter die Reise und Trennung von uns zutrauen. Ihre Geschwister erfüllten ebenso die vorgegebene Altersgrenze, so dass alle drei Kinder gleichzeitig ins Camp konnten. Schweren Herzens verabschiedeten wir uns, hatten aber das Gefühl, dass unsere Kinder gut aufgehoben sind und ihnen eine wunderbare Woche bevorsteht.

Während der regelmäßigen Anrufe erhielten wir die Info: „Für Heimweh haben wir keine Zeit, vielleicht später, aber eher nicht.“ Beim Abholen nahmen die Berichte über die Erlebnisse an den verschiedenen Tagen kein Ende und die vielen selbstgebastelten Erinnerungsstücke wurden stolz präsentiert. Die gute Stimmung wurde nur dadurch getrübt, dass es Zeit war, Abschied voneinander zu nehmen. Dieser ist aber zum Glück nur temporär, weil eine mehrfache Teilnahme am Waldpiratencamp möglich ist.

Text MAJA MEYNE



FAMILIENSEMINAR IM WALDPIRATENCAMP/ HEIDELBERG VON DER KINDERKREBSSTIFTUNG

Nach der Ankunft und einem sehr herzlichen Empfang wurden als Erstes die Zimmer in den einzelnen Häusern bezogen. Hier kamen Erinnerungen an die guten alten Klassenfahrt-Zeiten in den Jugendherbergen auf, denn die Zimmer waren mit Etagenbetten eingerichtet. Für uns war wichtig, dass alles Wichtige wie Sanitäranlagen oder Wege barrierefrei sind, da unser Sohn auf einen Gehwagen angewiesen ist. Dies ist auf dem gesamten Gelände gegeben, alles war für ihn super zu erreichen.

Beim anschließenden Treffen auf dem Rasen, um diverse Kennenlernspiele zu machen, wurde das erste Mal herzlich zusammen gelacht. Die Stimmung wurde immer besser und die ersten Barrieren wurden sehr gut gelöst. Das Betreuerteam hat hier einen sehr guten Job gemacht...

Danach kam es zur ersten Trennung von Kind und Eltern, was zuerst ein etwas mulmiges Gefühl bei uns Eltern ausgelöst hat. Völlig unbegründet, wie sich im Laufe des Abends und des ganzen Wochenendes herausstellen sollte. In einem Schulungs-/Seminarraum konnten sich die Eltern nochmal genauer einander in einer Gesprächsrunde vorstellen und ein grober Ablauf des Wochenendes wurde skizziert. Die Kinder wurden separat von dem klasse Betreuerteam bespaßt, sodass man sich in keiner Sekunde Gedanken machen musste und den Sprössling gut aufgehoben wusste.

Nach dem Abendessen ging es dann in den Wald auf eine kleine Safari. Hier waren Tieraufsteller heimischer Tierarten im Unterholz versteckt und man wurde mit der Suche dieser Ab-

bildungen beauftragt. Unser Sohn wurde sofort von zwei Betreuern „geschnappt“, sodass wir Eltern völlig entspannt die Wanderung machen konnten. Gekrönt wurde das Ganze mit einer Pause auf einem kleinen Aussichtsplattform mit Bänken, von wo man einen schönen Blick auf Heidelberg und den weit entfernten Pfälzer Wald hatte.

Am nächsten Vormittag gab es die zwei Aktivitätsangebote für die Eltern - Hochseilgarten klettern oder Kanu fahren. Wie am Tag zuvor wurden die Kinder wieder separat bespaßt. Wir hatten uns für das Klettern im Hochseilgarten entschieden und hatten dort mega Spaß. Hier konnten wir

unsere Grenzen nicht nur austesten, sondern auch verschieben. Gemeinschaftlich wurde sich gegenseitig mit anderen Eltern gesichert, angefeuert und Mut gemacht. Eine super Erfahrung für jeden Einzelnen.

Nach einem super Grillevent zum Mittag gab es am Nachmittag einen Vortrag von den beiden Therapeuten, die die „Onko Kids“ in der Klinik Heidelberg betreuen. Zum einen wurde „Onko Kids“ vorgestellt und dann ist man speziell auf das Thema Schmerz eingegangen. Ein sehr kurzweiliger und vor allem interessanter Vortrag. Auch hier, die Kinder hatten Spaß mit dem Betreuerteam. Hier stand auch Hochseilgarten oder Kanu fahren an.



Unser Sohn hatte sich für das Klettern entschieden und konnte trotz seiner Einschränkungen alles mitmachen und hat uns mit einem Sprung aus 7 bis 10 Metern Höhe von einem Pfahl überrascht.

Gegen Abend wurden dann nicht nur die Kinder von den Eltern „getrennt“, sondern die Eltern nach Geschlecht aufgeteilt. In den jeweiligen Runden war dies ein Gesprächsangebot, ohne ein festes Thema. Alles sehr entspannt, super interessant und nett. Man hat sich sofort verstanden gefühlt, da ja alle mehr oder weniger ähnliche Geschichten hinter sich haben. Eine unglaubliche Erfahrung... Der spätere Abend wurde mit einem großen Spiel gefüllt. Hier wurde das ganze Gelände genutzt, die verschiedenen Gruppen haben sich im Wettkampf gegeneinander messen können. Das Spiel zu erklären würde hier zu weit führen, es sei nur so viel gesagt: Es hat super viel Spaß gemacht. Die Kinder hatten danach immer noch nicht genug und haben sich in einem

großen Kreis versammelt und bis spät in die Nacht das Kartenspiel „Werwolf“ gespielt. Alle sind absolut wertschätzend miteinander umgegangen, jeder konnte mitspielen, auch wenn einem die Regeln erst nicht geläufig waren. Die älteren Kinder/Jugendlichen haben bis weit nach Mitternacht noch so gegessen und gespielt. Das haben die Eltern dann am nächsten Morgen erfahren...

Der letzte Tag begann mit einem Frühstück und anschließend wurde wieder gespielt. Frisbee - Golf. Die Betreuer haben sich eigene Stationen ausgedacht, an denen man sich mit der Scheibe messen konnte. Hierfür gab es wieder die Einteilung in kleine Gruppen. Nach einer letzten Gesprächsrunde der Eltern (man kennt es, Kinder wurden anderweitig bespaßt), war das Wochenende leider auch schon beendet.



Was bleibt ist die Erinnerung an eine wunderschöne Zeit in Heidelberg. Wir haben dort viele wunderbare Menschen kennenlernen dürfen, angefangen bei den Betreuern bis zu den anderen Familien. Eine leider viel zu kurze Zeit der Entspannung, ein Moment des zur Ruhe kommen ist wie im Fluge vergangen.

Im Oktober fährt unser Sohn das erste Mal alleine dorthin. Für eine Woche und wir haben vollstes Vertrauen in das gesamte Team. Das wird bestimmt ein tolles Erlebnis werden.

Text NICO BARTELS

UNSERE REHA AUF SYLT

Im April bin ich mit meiner Schwester und meinen Eltern zur Familienreha nach Sylt gefahren.



Um auf die Insel zu kommen, mussten wir mit dem Autozug reisen. Während der Fahrt hatte man einen schönen Ausblick auf das Meer. Als wir angekommen sind, haben wir unsere Wohnung bekommen, und wir wurden von den Mitarbeitern rumgeführt. Das Gelände war sehr schön und übersichtlich. Weil es nicht zu groß war, konnten wir auch überall mal alleine ohne unsere Eltern hingehen. Es gab immer sehr leckeres Frühstück, Mittagessen und Abendbrot. Um die Leute mit Zöliakie haben sich die Mitarbeiter auch gut gekümmert. Meine Schwester und meine Mutter haben immer glutenfreies Essen direkt aus der Küche bekommen. Es war alles immer so lecker, dass es schwer war, sich zu entscheiden. Das Meer war nur 5 Minuten zu Fuß entfernt, das war sehr gut, weil dann auch die Kinder hingehen konnten, die noch nicht so fit waren. Ein Schwimmbad gab es auf dem Gelände auch und wir konnten es immer benutzen. Jeden Wochentag gab es je nach Alter eine Spielgruppe, in der man sich mit den anderen Kindern unterhalten und spielen konnte. Mit der Gruppe hat man auch oft Ausflüge wie zum Beispiel an den Strand oder zum Minigolf gemacht. Es gab auch viele Therapien, an denen man teilnehmen konnte. Zwei Beispiele wären eine Kunst- und eine Sporttherapie. Ich bin als Geschwisterkind mitgefahren und extra für uns wurde ein Geschwisterprojekt gemacht. Wir sind in eine Halle zum Skaten gefahren und haben aus alten Skateboards Schlüsselanhänger gebastelt.

Für die Erwachsenen gab es natürlich auch Aktivitäten wie zum Beispiel Nordic Walking, Boxen, Aquafit, Entspannung und noch viele andere. Eine Schule gab es auch, damit wir den Unterricht nicht verpassen. Die Lehrer waren sehr nett und die Klassengruppen schön klein. In meiner Gruppe waren wir nur zu dritt und meine Schwester sogar nur zu zweit.

Weil wir über Ostern dort waren, haben die Mitarbeiter für uns eine Ostereiersuche organisiert. Da hatten alle Kinder viel Spaß und jeder hat ein Osternest mit Schokolade bekommen.

Man konnte viel auf Sylt unternehmen oder auf dem Gelände bleiben. Dort war ein toller Spielplatz, auf dem man immer mit den anderen Kindern spielen konnte. Es war eine sehr schöne Familienzeit und wir haben viele neue Freunde gefunden.

Text KYLE NASARIO



ANGEBOTE Schmieden eines Kraftspenders Erfahrungsbericht

Als Repräsentant der WegGefährten muss ich gegenüber Spendern/Sponsoren häufig über die Angebote des Vereins für die betroffenen Familien berichten. Dabei gerate ich beim Thema „Schmieden eines Kraftspenders“ häufig ins Schwärmen. Warum eigentlich? - Bis jetzt hab' ich das selbst noch gar nicht gemacht.



Aber in meiner Vergangenheit hatte ich schon mal Berührung mit dem Thema: Auf dem Gutshof, auf dem ich aufgewachsen bin, gab es eine kleine Schmiede, in der regelmäßig Werkzeuge für die Ackerbearbeitung „nachgearbeitet“ werden mussten. So konnte ich schon als kleines Kind beobachten, wie das glühende Eisen mit dem Hammer auf dem Amboss in Form gebracht wurde - und erlebte dabei die Hitze und die fliegenden Funken der Zunderschicht.

Im Sommer 2023 hatte ich endlich die Gelegenheit, einen Nachmittag bei Ursula Reiff (im Wollli-Buch Ursa Funkenflug genannt) zu verbringen. Es war ein Geburtstagsgeschenk meiner Frau. Die Aktion begann mit einem köstlichen Mittagessen auf der Terrasse bei schönstem Wetter. Danach durfte ich in der Hängematte im herrlichen Garten von Ursa Funkenflug entspannen und war damit bestens vorbereitet für das Schmieden. Zum Einstieg erläutert sie mir den Ablauf des Nachmittags und stimmt mich auf die unterschiedlichen Aspekte ein. Dabei wird auch besprochen, was der Unterschied zwischen einem Schmuckstück und einem

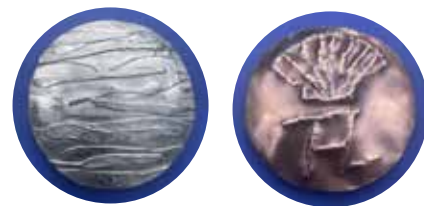
Kraftspender ist: Der Kraftspender wird mit einer bestimmten Absicht, mit eigenen Motiven und eigener Kraft hergestellt. Dadurch entsteht eine individuelle Bindung zum eigenen Kraftspender. In der nächsten Phase des Nachmittags wird „der Kopf frei gemacht“. Ziel ist es, unangenehme Ereignisse/Erlebnisse der Vergangenheit symbolisch vergessen zu können. Ich habe mich dabei auf die vielen kleinen und großen Konflikte mit der Klinikleitung zum Thema „Kinderoase“ konzentriert, die mich seit Monaten zermüht haben.

Praktisch bekommt man von Ursa Funkenflug ein kleines Metallblech und einen glühenden Gasbrenner in die Hände gedrückt. Die Aufgabe ist, das Metallblech (und damit die unangenehme Erinnerung) einzuschmelzen. Das hat schon etwas Archaisches. Der Brenner erzeugt mehr als 1000 Grad Celsius und schmilzt das harte Blech in kurzer Zeit zu einer glänzenden Flüssigkeit. Mit Schwung wird diese Schmelze dann auf eine Steingut-Oberfläche geschüttet und erstarrt blitzartig. Sofort beginnt man das neue, kuriose Metallstück zu interpretieren - was will mir das sagen? Wenn sich die Aufregung dann etwas gelegt hat, ist der Weg frei für etwas Neues. Dann wird besprochen, welche Art von Kraftspender man herstellen möchte (Handschmeichler, Anhänger für eine Halskette, Armreif etc.). Ursa Funkenflug bereitet die Ausgangsmaterialien für den Kraftspender vor, indem sie die Bleche aus Silber oder Kupfer zuschneidet (Größe, Form). Nun ist meine eigene Kreativität gefragt. Was gibt mir Kraft? Welche Symbole sollen in meinem

Kraftspender sichtbar werden? Mir gibt das Meer besonders viel Kraft und ich liebe lange Strandspaziergänge mit Brandung und dem Suchen von Muscheln. Deshalb befinden sich auf meinem Kraftspender (einem Handschmeichler) auf der einen Seite „Wellen“ aus kleinen Silberblech-Abschnitten und auf der anderen Seite habe ich mit Ursas Hilfe die Kontur einer Jakobs-Muschel ins Kupferblech gepunzt. Das war schon etwas Arbeit, mit dem Hammer die richtigen Prägnungen ins Blech zu bekommen. Die Endbearbeitung, in meinem Fall das Zusammenfügen der beiden Bleche durch Lötten sowie die abschließende Politur, hat dann Frau Funkenflug übernommen.

Jetzt halte ich stolz meinen Kraftspender in den Händen (bzw. meist in der Hosentasche) und fühle mich den Herausforderungen des Lebens besser gewachsen. Jetzt weiß ich auch, warum ich immer so über dieses Angebot geschwärmt habe und kann nur jedem empfehlen, sich einen persönlichen Kraftspender zu schmieden!

Text THOMAS LAMPE



Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Iris Heinze, Büro der WegGefährten. Telefon: 0531/595 4158 oder info@weggefaehrten-bs.de

DU bist herzlich eingeladen – mach' mit uns Pyjama -Yoga

- Kraft tanken und anschließend wohlig ins Bett sinken
- Einfach online kurzfristig dazuschalten
- kein Weg, keine Kinderbetreuung
- Matte, Kissen und Decke liegen hier sowieso
- kleine, übersichtliche Gruppe

Du suchst Entspannung? Dann mach mit uns Pyjama -Yoga! Genau, du hast richtig gelesen, Pyjama -Schlafanzug, damit du nach der Entspannung gleich ins Bett fallen kannst. Du wärst nicht die einzige Person, die anschließend einfach guuuuu schläfft.

Yoga mit Daniela (selbst betroffene Mutter) empfinden wir als äußerst wohltuend. Es ist eine Mischung aus Kräftigung, Dehnung und Entspannung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und die Übungen überfordern niemanden, es geht wirklich um dich!

Text MYRNA FRICKE



Yoga mit Daniela findet am 1. und am 3. Mittwoch im Monat von 20.30 bis 21.30 Uhr via Zoom statt. Bei Interesse melde dich per WhatsApp bei Myrna unter 0157 80395872. Gerne nehmen wir dich in die Yoga-WhatsApp-Gruppe auf – hierüber koordinieren wir Termine und Infos.

Shiatsu – Entspannung für Betroffene und Angehörige

Seit 10 Jahren können wir den betroffenen Familien dieses entspannende Massage-Angebot unterbreiten, das zum körperlichen Wohlbefinden beiträgt. Andrea Zimmermann, ebenfalls betroffene Mutter, hat eine Ausbildung zur Shen Do Shiatsu-Praktikerin absolviert. Sie bietet betroffenen Eltern und jungen Erwachsenen nach Beendigung der Akutbehandlung Massagebehandlungen an, die wir WegGefährten als Gutscheine erwerben und weiterleiten. Die Sitzungen werden in den Praxisräumen von Frau Zimmermann durchgeführt. Oft drückt sich die enorme Belastung während der Therapie besonders für die betreuenden Elternteile durch Verspannungen aus. Manchmal treten sie auch erst dann auf, wenn schon alles vorbei zu sein scheint. Die Shen Do Shiatsu-Sitzung führt zu Ruhe und Regeneration von Körper und Geist.

Die Termine werden bitte direkt mit **Andrea Zimmermann, Telefon 0531/516 11 25** vereinbart. Die Begleichung der Kosten übernehmen die WegGefährten.



NEUES FERIENHAUS IN MALENTE

Gern bieten wir betroffenen Familien das Landhaus Krummsee für eine gemeinsame Auszeit an. Entspannen in angenehmer Atmosphäre und einfach mal die Seele baumeln lassen. Das wünschen sich viele Familien nach der langen und oftmals kräftezehrenden Therapie. Weitere Ferienhäuser befinden sich beispielsweise am Bernsteinsee oder in Cuxhaven. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Büro der WegGefährten. Wir übernehmen die Kosten der Unterkunft. Die Buchung erfolgt über unser Büro.

Iris Heinze, Montag und Donnerstag
0531/595 4158, info@weggefahrten-bs.de



Das Landhaus Krummsee des Vereins KINDERHILFE e.V. in Bad Malente begrüßt speziell Familien, die nach **langen Behandlungs- und Therapiezeiten ihres schwerst- oder chronisch kranken Kindes** eine Pause brauchen.

Mit diesem Ort bieten wir den Familien daher:

- eine Auszeit
- Erholung
- Ruhe
- Erfahrungsaustausch mit anderen Familien

Der **heilklimatische Kurort Krummsee** (Bad Malente – Gremsmühlen) befindet sich in der Holsteinischen Schweiz.

Das eiseitlich geformte Landschaftsbild verwandelt den Naturpark mit seinen über 200 klaren Seen, seinen sanften Hügeln und lichten Laubwäldern in einen einzigartigen Lebensraum für Mensch und Tier.

Unser Landhaus Krummsee liegt zauberhaft zwischen Bad Malente und Eutin **direkt am Kellersee**. Das Haus ist von einem weitläufigen Garten umgeben, der viel Platz zum Spielen oder Erholen bietet. Der Wald grenzt direkt an das Grundstück. Zudem ist die **Ostsee** lediglich 25 Min mit dem Auto entfernt.

JETZT BUCHEN!

- ➔ keine Mitgliedschaft oder Betreuung durch den KINDERHILFE e.V. erforderlich
- ➔ dieses Angebot steht allen betroffenen Familien und Trägereinrichtungen offen

AUSSTATTUNG

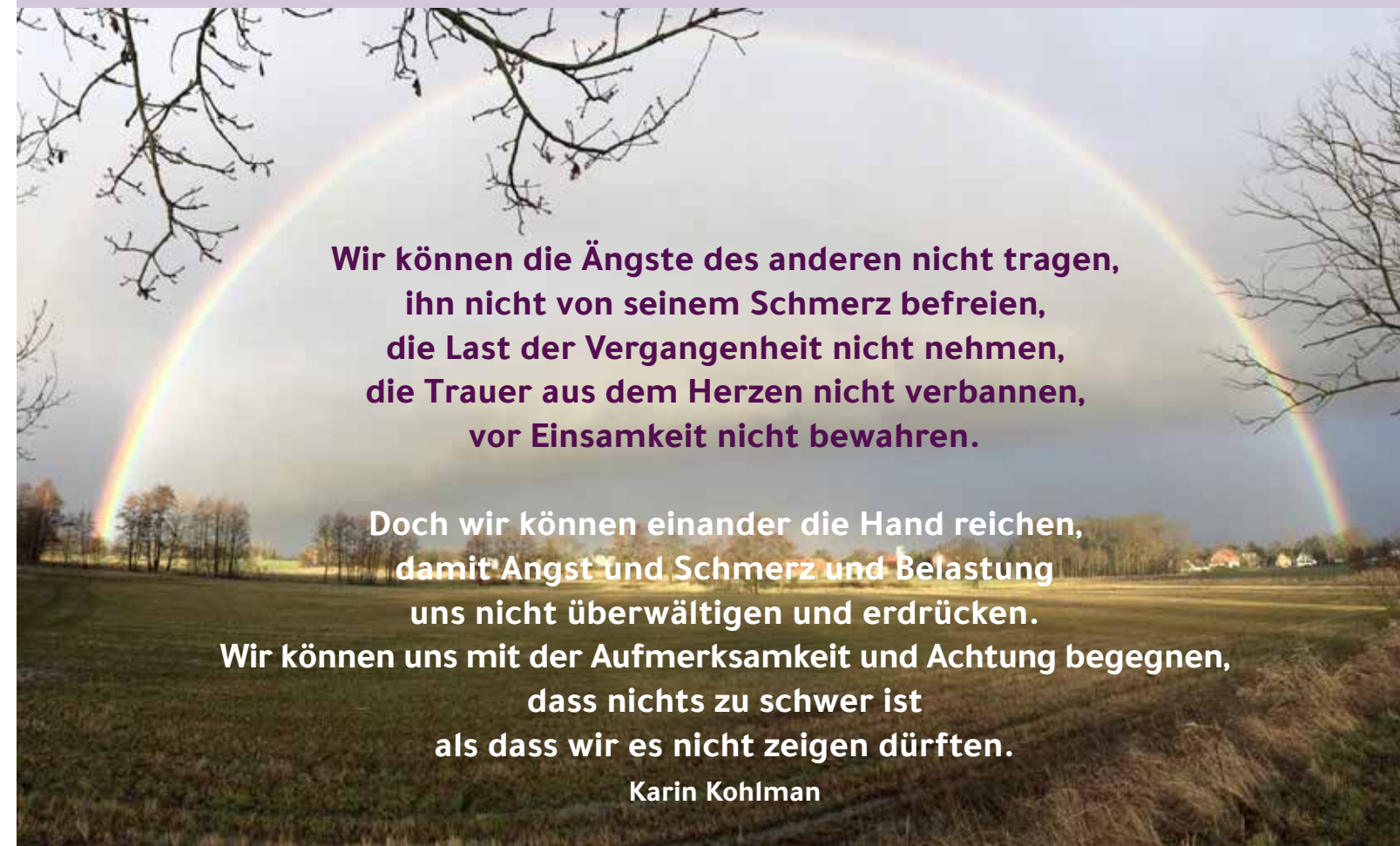
- 7 Gästezimmer mit Bad (teilw. barrierefrei) für bis zu 4 Personen (ab 35€ pro Zimmer/Nacht unabhängig von der Personenanzahl)
- 2 Apartments mit Küche für bis zu 4 Personen (ab 45€ pro Zimmer/Nacht unabhängig von der Personenanzahl)
- ein Esszimmer und ein gut ausgestattetes Kinderspielzimmer
- schöner Außenbereich mit großem Garten, Spiel- und Bolzplatz
- Auto- und Fahrradparkplätze



Landhaus Krummsee
 Waldstr. 9
 23714 Malente

Buchung:
 malente@kinderhilfe-ev.de
 030 857 478 367
 www.kinderhilfe-ev.de

WEGBEGLEITUNG



**Wir können die Ängste des anderen nicht tragen,
 ihn nicht von seinem Schmerz befreien,
 die Last der Vergangenheit nicht nehmen,
 die Trauer aus dem Herzen nicht verbannen,
 vor Einsamkeit nicht bewahren.**

**Doch wir können einander die Hand reichen,
 damit Angst und Schmerz und Belastung
 uns nicht überwältigen und erdrücken.**

**Wir können uns mit der Aufmerksamkeit und Achtung begegnen,
 dass nichts zu schwer ist
 als dass wir es nicht zeigen dürften.**

Karin Kohlman

Sein Kind zu verlieren, ist das Schrecklichste, was Eltern zustoßen kann. Schon allein der Gedanke daran ist unvorstellbar. Wie weiterleben nach diesem Tag?

Durch eigene Erfahrung und die Ausbildung zur Trauerbegleiterin (angeboten durch die deutsche Kinderkrebsstiftung) wissen Britta Singer und Irmgard Schene, dass es wiederkehrende Themen sind, mit denen sich verwaiste Eltern auseinandersetzen. Viele Eltern haben ein großes Bedürfnis, ihr totes Kind zu würdigen und ihn oder sie nochmals ganz in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stellen.

Heilsame Rituale und Übungen sollen helfen, wieder Kraft zu schöpfen. In der Gruppe lernen die Trauernden voneinander und können sich durch ihre unterschiedliche Verarbeitung der Trauer gegenseitig befruchten und Trost geben. Durch gestalterisch angeleitete Arbeit, wie z.B. das Malen, die kreative Schreibwerkstatt oder Elemente aus der Gestalttherapie, werden die Themen auf eine erlebbare Ebene gehoben. Durch die Erstellung eines „Notfallkoffers“ für schlechte Tage können Eltern auf eigene Ressourcen zurückgreifen. Es werden Fragen wie „Was tut mir gut, was gibt mir Halt und was stärkt mich?“ bearbeitet.

Irmgard Schene und Britta Singer sind beide Dipl. Sozialpädagoginnen/ Sozialarbeiterinnen und qualifizierte Trauerbegleiterinnen (BVT). Sie bieten in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit zu Gruppen- und Einzelgesprächen an.

Kontakt:

Irmgard Schene
 Tel: 0531/595 4940 oder
 i.schene@skbs.de

HAPPY BIRTHDAY IN HEAVEN

Eigentlich wäre Christian Meyer kürzlich in die Woltorfer Junggesellschaft eingetreten. Die Leukämie hat es verhindert. Vor zwei Jahren starb der Vierzehnjährige, nachdem es aufgrund einer Stammzellenspende zunächst Hoffnung gegeben hatte.

Am 24.03.23 wäre Chrissi 17 Jahre alt geworden. Im Telefonat mit dem Vater erfahre ich, dass sich Familie und Freunde immer am 24.03. nachmittags an Chrissis Ruhestätte mit Kaffee und Kuchen auf dem Friedhof in Woltorf treffen. Ich sage zu, dabei zu sein.

Als ich ankomme, sitzen und stehen rund 20 junge und ältere Personen mit sieben Kaffeekannen und verschiedenen Kuchen direkt neben der Grabstelle. Auch drei Hunde sind dabei, einer von ihnen war Chrissis Gefährte. Ich erlebe eine Gemeinschaft, die mich anrührt, die mich beeindruckt und die deutlich macht, dass hier niemand alleine gelassen wird. Auch wenn es das Leid nicht schmälern kann. Natürlich fließen auch Tränen.

Ich nehme Chrissis Mutter, Susanne, in den Arm, sie erzählt mir von den letzten Tagen ihres Sohnes. Die Grabstelle ist größer, als ich sie mir vorgestellt habe und ein wunderschöner „kleiner Garten der Erinnerungen“. „Mein Vater hat die Segel aus Holz angefertigt“, erzählt mir Susanne, statt Grabstein gibt es eine Metallsteele. Erste Osterglocken blühen bereits, die Gräser werden bald wieder wachsen. Meine Augen entdecken diverse liebevolle Dinge in diesem Garten. Ein Gesteck mit weißen Rosen zeigt die Initialen von Christian Alexander Meyer. Auf einer Baumscheibe steht „Happy birthday in heaven“, dane-



ben rote Rosen und ein Buch mit weißen Herzen. In dem „Besucher-Buch“ mit greetings to Chrissi in heaven, können Nachrichten hinterlassen werden. Das Buch steckt in einem großen Glas mit Deckel und steht immer hier. Jeder, der Chrissi besuchen kommt, kann hier etwas hinschreiben. Eine wunderbare Idee, denke ich. Letztlich geht es darum, ihn nicht zu vergessen.

Auch die Junggesellschaft des Dorfes hat ihn nicht vergessen, denn Chrissi wäre jetzt in dem Alter, dass er in diese Gemeinschaft aufgenommen werden würde. Grund genug für die Jugendlichen des Dorfes, das jährliche „Eiersammeln“ mit einer Spendenaktion zu verbinden. Die Hälfte des von den Dorfbewohnern für die jungen Leute gespendeten Geldes sollte dem Verein „WegGefährten“ zugutekommen, der krebskranke Kinder und deren Eltern unterstützt.

„Wir hatten in diesem Jahr rund 3500 Euro gesammelt - viel mehr als in den zurückliegenden Jahren“, sagte Franziska Steinmann vom Vorstand der Junggesellschaft. „Wir haben die Spendensumme dann auf 2000 Euro aufgerundet und übergeben sie heute, an Chrissis 17. Geburtstag, an die WegGefährten“. Ich erzähle, wie sehr mich diese tolle Aktion berührt hat. Ganz herzlichen Dank für diese großartige Idee, die es unserem Verein ermöglicht, unbürokratisch zu helfen. Spontan sage ich zum Schluss: „Für seine Eltern ist dieser Einsatz der Junggesellschaft wie ein Strauß Blumen.“

Text MYRNA FRICKE



WIR SIND
UNENDLICH
TRAURIG

und verabschieden uns
schweren Herzens von

TOMTE GÜDESEN



T TAPFER
O ORIGINELL
M MUTIG
T TOLL
E EINZIGARTIG

und

ABU BAKARR SAHID



KONTAKTE



WegGefährten
Elternhilfe zur Unterstützung tumorkrankter Kinder e. V.
Fichtengrund 4
38126 Braunschweig

Büro Tel.: 0531.595 4158
0531.595 4157
info@weggefaehrten-bs.de
www.weggefaehrten-bs.de



Klinikum Braunschweig
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Chefarzt Dr. Hans-Georg-Koch
Salzdahlumerstraße 90
38126 Braunschweig

www.klinikum-braunschweig.de



Klinik-Clowns
Tania Klinger
Christoph Lietz
Ute von Koerber
(Zaubertherapie)

www.feuerundflamme.de



Geschäftsstelle der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe
Deutsche Kinderkrebsstiftung
Adenauerallee 143
53113 Bonn

Tel.: 0228.68 84 60
www.kinderkrebsstiftung.de

NACHSORGEKLINIKEN



Katharinenhöhe
Rehabilitationsklinik für Kinder mit ihren Familien, Jugendliche und Erwachsene
Oberkatzensteig 11
78141 Schönwald/Schwarzwald

Tel.: 07723.6503-0
www.katharinenhoehe.de



Syltklinik der Deutschen Kinderkrebsstiftung
Osetal 7
25996 Wenningstedt-Braderup

Tel.: 04651.949-0
www.syltklinik.de



Bad Oexen
Klinik für onkologische Rehabilitation und Anschlussbehandlung
Oexen 27
32549 Bad Oeynhausen

Tel.: 05731.537-0
www.badoexen.de



Nachsorgeklinik Tannheim GmbH
Gemeindewaldstr. 75
78052 VS-Tannheim

Tel.: 07705.9200
www.tannheim.de



Deutsche Kinderkrebsstiftung
Waldpiraten-Camp
Promenadenweg 1
69117 Heidelberg

Tel: 06221.180 466
www.waldpiratencamp.de



DKMS
Deutsche Knochenmarkspenderdatei

Infotelefon: 07071.943 0
www.dkms.de



NKR DNSB
Verein zur Förderung des Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspender-Register e. V.
Berckhusenstraße 150
30625 Hannover

Tel: 0800.8988 88 0
(kostenlos)
www.nkr-mhh.de

WIR MACHEN MIT: Der Vorstand



1. Vorsitzender
Dr. Thomas Lampe
Friedensallee 25
38104 Braunschweig
thomas.lampe@weggefahrten-bs.de



2. Vorsitzende
Myrna Fricke
Kleine Heide 88
38159 Wedtlenstedt
Tel.: 0157.80395872
myrna.fricke@weggefahrten-bs.de



Kassenwart
Michael Schrank
Altmarktstraße 26
38110 Braunschweig
michael.schrank@weggefahrten-bs.de



Schriftführerin
Virpi Spies
Am Hasselteich 3
38104 Braunschweig
virpi.spies@weggefahrten-bs.de



Beisitzerin
Iris Heinze
Brunnenweg 13
38173 Evessen
Büro: 0531.595 4158
info@weggefahrten-bs.de



Beisitzerin
Marie Ehrenreich-Lampe
Friedensallee 25
38104 Braunschweig
marie.ehrenreich-lampe@weggefahrten-bs.de



Beisitzerin
Tülin Taskin
Magnitorwall 9
38100 Braunschweig
Tel.: 0531. 8661581
tulin_taskin@hotmail.com



Beisitzerin
Daniela Bartels
38173 Sickte
Daniela.bartels@yahoo.com



Beisitzerin
Tatjana Knigge
Kiefernweg 10
38159 Vechelde
Tel.: 05302.803 150
tatjana.knigge@weggefahrten-bs.de



Beisitzerin
Anja Nerreter
anja.nerreter@weggefahrten-bs.de



Beisitzerin
Stefanie Braun
Tel.: 0177.590 5537
braun-stefanie77@gmx.de



Beirat
Dr. Johanna Scheer-Preiss
Leitende Oberärztin
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Salzdahlumerstraße 90
38126 Braunschweig



Beirat
Dr. Wolfgang Eberl
Oberarzt Onkologie Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Salzdahlumerstraße 90
38126 Braunschweig



Beirat
Irmgard Schene
Sozialarbeiterin der Kinderonkologie
Salzdahlumerstraße 90
38126 Braunschweig
Tel.: 0531. 595 4840
i.schene@skbs.de



Beirat
Carola Laubstein
Ravensberger Strasse 1A
38304 Wolfenbüttel
Datenschutz



Homepage
www.weggefahrten-bs.de
Kontakt über:
Bernhard Singer
bernhard.singer@weggefahrten-bs.de

Beitrittserklärung

Name und Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

E-mail: _____

Tel.: _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt als ordentliches Mitglied Firmen-Mitgliedschaft

bei den Weggefährten, Elternhilfe zur Unterstützung tumorkranker Kinder Braunschweig e.V.

Den Jahresbeitrag von _____ Euro (mindestens 25 €)

kann der Verein per SEPA-Basislastschrift gemäß dem beigefügten SEPA-Lastschriftmandat von meinem Konto einziehen. Erstmalig 14 Tage nach Erhalt der Mitgliedsbestätigung, dann jährlich im ersten Quartal des Kalenderjahres;

werde ich jährlich überweisen auf das Konto des Vereins „Weggefährten, Elternhilfe zur Unterstützung tumorkranker Kinder Braunschweig e.V.“ bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank EG, Braunschweig:

IBAN: DE07 3006 0601 0005 6113 85 BIC: DAAEDEDXXX .

Mir ist bekannt, dass die mich betreffenden Daten von dem Verein erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, soweit sie für das Mitgliedsverhältnis und die Verfolgung der Vereinsziele erforderlich sind.

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat:

Hiermit ermächtige ich die „Weggefährten, Elternhilfe zur Unterstützung tumorkranker Kinder Braunschweig e.V.“ meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den „Weggefährten, Elternhilfe zur Unterstützung tumorkranker Kinder Braunschweig e.V.“ auf mein Konto bezogene Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____

Adresse: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Name des Kreditinstitutes: _____

Ort, Datum

Unterschrift



**„WEGE ENTSTEHEN DADURCH,
DASS WIR SIE GEHEN“**

nach Franz Kafka

IMPRESSUM

Herausgeber: „WegGefährten“ - Elternhilfe zur Unterstützung tumorkrankter Kinder Braunschweig e.V., Fichtengrund 4, 38126 Braunschweig, www.weggefaehrten-bs.de **Redaktion:** Marie Ehrenreich-Lampe, Myrna Fricke **Layout:** Grafikstudio Isabell Schmidt Konstanz, www.isabellschmidt.de **Innen Decke:** Merle Kretzschmar „Unauffällig“ **Bild Rückseite:** Gemeinschaftsbild **Erscheinungsweise:** jährlich **Druck:** ROCO Druck GmbH, Neuer Weg 48a, 38302 Wolfenbüttel **Auflage:** 800

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER STIFTUNG GROßES WAISENHAUS BMV



WegGefährten

Elternhilfe zur Unterstützung
tumorkranker Kinder
Braunschweig e.V.